



Impressum

Herausgeber:

Sozialversicherung für Landwirtschaft,
Forsten und Gartenbau (SVLFG)
Weißensteinstraße 70 - 72
34131 Kassel
☎ 0561 785-0

www.svlfg.de

Redaktion:

Stabsstelle Selbstverwaltung/Öffentlichkeitsarbeit
Arbeitsbereich Kommunikation
E-Mail: kommunikation@svlfg.de

Bereich Prävention
E-Mail: info_praevention@svlfg.de

Anmerkung: Zum Zwecke der besseren Lesbarkeit wird in den Texten häufig nur die männliche Form verwendet. Die weibliche Form ist selbstverständlich immer mit eingeschlossen.

Fotos:

SVLFG,
S. 7: Robert-Bosch-Krankenhaus

Stand: September 2017



Martin Empl, Vorstandsvorsitzender



Frank Lauhöfer, Vorsitzender des Präventionsausschusses

Liebe Leserinnen und Leser,

in diesem Jahr haben wir erneut unsere Präventionsanstrengungen verstärkt. Der Präventionsbericht 2016 gibt einen Überblick über die breite Palette unserer Präventionsangebote. Sie verteilen sich auf verschiedene Handlungsfelder wie Beratungen in den Betrieben, Gesundheitskurse vor Ort und kompakt, zielgruppendifferenzierte Aus- und Weiterbildung, Öffentlichkeitsarbeit über verschiedenste Kommunikationswege sowie Kooperationen und Forschung. Lesen Sie es nach!

Die Arbeitswelt in Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau verändert sich schnell und damit auch die Belastungen. Die Digitalisierung vernetzt Menschen, Maschinen, Prozesse und Daten immer enger. Durch Landwirtschaft 4.0 entstehen einerseits neue Risiken mit Handlungsbedarf für Sicherheit und Gesundheit, zum Beispiel Überforderung, andererseits ergeben sich aber auch neue Möglichkeiten für Sicherheit und Gesundheit, wie zum Beispiel Unterstützung und Entlastung.

Wir stellen uns dieser Herausforderung. Im Hinblick auf die Organisation der Arbeit heißt es, dass wir als Landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft die Arbeitsbedingungen noch stärker ganzheitlich beurteilen müssen. Einzelaspekte zu betrachten – nur Sicherheit, nur Ergonomie oder nur kognitive Belastung – ist nicht mehr ausreichend. Diese Herangehensweise wird auch mit unseren Praxishilfen umgesetzt.

Der Mensch steht im Fokus unserer zielgerichteten Prävention: Landwirtschaft 4.0 benötigt beispielweise neue Kompetenzen in der Mitarbeiterführung, damit Führen auf Distanz oder in altersgemischten Teams funktioniert. Hier setzen unsere Seminare für Unternehmer und Führungskräfte wie „Gesund führen“ oder „Gesunder Umgang mit Stress“ an. Zudem sind neue und angepasste Qualifikationsinhalte und -methoden erforderlich, die zum Beispiel alternsgerechtes Lernen ermöglichen.

**sicher & gesund
aus einer Hand**

Um unsere Betriebe zu besonderen Präventionsmaßnahmen zu motivieren, haben wir in der landwirtschaftlichen Unfallversicherung erstmalig ein Anreizverfahren eingesetzt, mit dem die Mitgliedsunternehmen für die Anschaffung bestimmter Präventionsprodukte wie beispielsweise Kamera-Monitorssysteme eine Geldprämie erhielten.

Einen weiteren Schwerpunkt unserer Präventionsarbeit stellte die Ausweitung der Seminare für Sicherheitsbeauftragte und Versicherte, die als Multiplikatoren für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz fungieren, dar. Bestehende Angebote werden ständig weiterentwickelt. Das gilt auch für unser Seminarangebot „Rinder besser verstehen“. Hier fand eine Evaluation in Zusammenarbeit mit der Agrarsozialen Gesellschaft e. V. statt.

Die Kampagne „Trittsicher durchs Leben“ hat sich zu einer echten Erfolgsgeschichte entwickelt. Bereits 650 Trittsicher-Bewegungskurse wurden bis Ende 2016 durchgeführt. Damit konnten rund 7.000 ältere Menschen im ländlichen Raum zum Mitmachen motiviert werden.

Prävention ist der Schlüssel für mehr Lebensfreude, Gesundheit und Selbstbestimmtheit bis ins hohe Alter. Sie rückt immer mehr in den Mittelpunkt. Ein weiterer Schritt auf diesem Weg ist die gesetzliche Einführung von Präventionsleistungen auch in der Alterssicherung.

Die Nationale Präventionskonferenz (NPK), in der die SVLFG als Vertreter der gesetzlichen Unfallversicherung mitwirkt, hat im Februar 2016 erstmals bundeseinheitliche Rahmenempfehlungen zu Prävention und Gesundheitsförderung in Lebenswelten verabschiedet. In diesen Empfehlungen werden als gemeinsame Ziele „gesund aufwachsen“ – „gesund leben und arbeiten“ – „gesund im Alter“ definiert. Wir bringen als sozialversicherungszweigübergreifender Verbundträger beste Voraussetzungen für die Umsetzung dieser Ziele im ländlichen Raum mit und wollen diese Strategien zeitnah für die Versicherten erlebbar machen.

Wir bieten unseren Mitgliedern und Versicherten Sicherheit und versichertenfreundlichen Service. Die persönliche Betreuung und Beratung der Versicherten hat für uns von jeher einen hohen Stellenwert. Sie wird vor allem von der fach- und sozialkompetenten Arbeit der Mitarbeiter im Außendienst getragen. Bei Besichtigungen, Beratungen und Kursen entstehen dabei täglich fast 1.000 unmittelbare Kontakte zu unseren Versicherten, bei denen unsere Mitarbeiter nicht nur Fachwissen, sondern in hohem Maße auch Einfühlungsvermögen in Menschen und Situationen beweisen und die Versicherten direkt zu sicherheits- und gesundheitsbewusstem Verhalten motivieren. Jeder von ihnen gibt unserer SVLFG ein ganz persönliches Gesicht. Deshalb möchten wir ihnen für ihre hervorragende Arbeit an dieser Stelle besonders danken.

Kassel, im September 2017



Martin Empl
Vorstandsvorsitzender



Frank Lauhöfer
Vorsitzender des Präventionsausschusses

Kampagne "Trittsicher durchs Leben"	6
Sozialversicherungszweigübergreifende Prävention	8
Besichtigung und Beratung	10
Anreizsysteme	12
Rinderhaltung	14
Kommunale Grünpflege	16
Gartenbau- und Landschaftspflege	17
Biogas	18
Jagd	19
Forschung	20
Forst	21
Messtechnischer Dienst	22
Sicherheitstechnischer Dienst	23
Normung	24
Arbeit in Ausschüssen	25
Arbeitsschutzmanagementsysteme	26
Prüf- und Zertifizierungsstelle	27
Betriebliche Gesundheitsförderung	28
Gesundheitsangebote	29
Gesundheitskurse vor Ort	32
Kompaktangebote	33
Messen und Ausstellungen	34
Information und Kommunikation	36
Internationale Zusammenarbeit	38
Statistik	42

Eine Erfolgsgeschichte

Nach nunmehr 15 Monaten Laufzeit können wir bei der Kampagne „Trittsicher durchs Leben“ von einer Erfolgsgeschichte sprechen: Zertifizierte Kursleiter zeigen Senioren, wie sie fit für den Alltag bleiben oder es wieder werden. Bis Ende 2016 wurden knapp 700 Trainer ausgebildet, rund 600 LandFrauen organisieren die Kurse. Die regelmäßigen Kurse tun nicht nur dem Körper gut, sondern sind für viele Teilnehmer auch ein gesellschaftliches Ereignis. Innerhalb des ersten Jahres wurden so mehr als 650 Kurse durchgeführt, an denen über 7.000 Personen im ländlichen Raum teilnahmen.

Speziell für Senioren

Untersuchungen des RBK haben die Wirksamkeit von „Trittsicher durchs Leben“ bewiesen: Alle Übungen wurden speziell für Senioren entwickelt. Die Muskulatur wird gestärkt, die Balance wird erheblich verbessert und die Teilnehmer werden trittsicherer.

Kurse in Wohnortnähe

Mit dem Deutschen LandFrauenverband (dlv) und dem Deutschen Turner-Bund (DTB) als Partnern ist es gelungen, ein hochwertiges Training ganz nah zu den älteren Menschen im ländlichen Raum zu bringen. Die Hälfte der Teilnehmer hatten nur 1,7 km oder weniger Entfernung von ihrer Wohnung zum Durchführungsort. Diese Zahlen belegen: Die Mitarbeiter der Telezentren bringen die Kurse tatsächlich aufs Land in die Dörfer. Die Kurse finden zusammen mit den Landfrauen und den Mitarbeitern

Kooperationspartner

Die Kampagne „Trittsicher durchs Leben“ ist eine Kooperation der SVLFG mit dem Deutschen LandFrauenverband (dlv) und dem Deutschen Turner-Bund (DTB). Die wissenschaftliche Begleitung und Evaluierung erfolgt durch das Robert-Bosch-Krankenhaus Stuttgart (RBK). Förderer ist das Bundesministerium für Forschung und Bildung.

Weitere Informationen über die Kampagne erhalten Sie im Internet unter: www.trittsicher.org



**Prof. Dr. med. Kilian Rapp, Robert-Bosch-Krankenhaus (RBK):**

„Trittsicher durchs Leben ist ein großer Erfolg. Die Rückmeldungen der Teilnehmer sind bestens. Sie fühlen sich sicherer und hatten in den Übungsstunden auch noch jede Menge Spaß. Die Anzahl der Männer in den Kursen könnte noch gesteigert werden – die Männer, die mitgemacht haben, waren begeistert.“



der Prävention beispielsweise in Turnhallen, Gaststätten oder Gemeindegemeinschaften statt. Durchschnittlich nehmen 11,3 Personen an einem Kurs teil. Jeder trainiert mit Gewichtsmanschetten von bis zu 2,5 kg pro Fuß. Es müssen pro Kurs also über 50 kg Material an- und wieder abgeliefert werden. Auch dies ist eine logistische Herausforderung für die Mitarbeiter der Telezentren.

Hintergrund und Anstoß für „Trittsicher durchs Leben“ waren neben dem menschlichen Leid, das ein Sturz verursacht, auch finanzielle Aspekte. Durch Stürze entstehen der gesetzlichen Krankenversicherung jährlich Kosten in Höhe von drei Milliarden Euro nur für die Akutbehandlung. Doch das ist - auch durch gezieltes Training - vermeidbar.

Hintergrund und Anstoß

Da das Sturzrisiko mit dem Alter steigt und durch die demografische Entwicklung der Anteil der Menschen über 65 Jahren kontinuierlich zunimmt, sind maßgeschneiderte Gesundheits- und Präventionsangebote notwendig, die den Bedürfnissen der Menschen im ländlichen Raum entsprechen. „Trittsicher durchs Leben“ setzt genau hier an: Mit dem auf ältere Menschen abgestimmten Krafttraining und der Beratung zu Sturzgefahren im häuslichen Umfeld kann das Risiko von Stürzen reduziert werden und die Beweglichkeit erhalten bleiben. Zudem verhindert der Erhalt der Mobilität auch einen Abbau der Knochenmasse. Die Kampagne geht aber noch einen Schritt weiter: Versicherten der Landwirtschaftlichen Krankenkasse mit einem erhöhten Risiko wird zudem eine Knochendichtemessung angeboten, um eine Osteoporose bereits frühzeitig zu erkennen.

Im Rahmen der Kampagne haben 100 Präventionsmitarbeiter Versicherte mit erhöhtem Sturzrisiko in den Interventionslandkreisen aufgesucht und intensiv zu möglichen Sturzrisiken beraten. Schon kleine Maßnahmen können die Sicherheit rund um Haus und Hof verbessern. So helfen das Anbringen von Handläufen im Eingangsbereich, Bewegungsmelder für gut ausgeleuchtete Wege auf dem Hof oder das Einrichten von Ruheplätzen zwischen Haus und Garten dabei, dass ältere Menschen den Alltag unfallfrei meistern.

**Sicherheit rund
um Haus und Hof**

Anschauliches Filmmaterial zu „Trittsicher durchs Leben“ unter www.svlfg.de > Gesundheitsangebote > Trittsicher durchs Leben > Medien

Besondere Versichertennähe

Die Versicherten der SVLFG haben den Vorteil, dass sie ganzheitliche Präventionsangebote über vier Sozialversicherungszweige hinweg erhalten, die auf alle Phasen des Lebens und der Arbeit ausgerichtet sind. Wo sonst sind Betrieb und Familie so eng verknüpft wie in den grünen Berufen? Deshalb haben die Präventionsmitarbeiter bei ihren Besuchen immer auch das Umfeld im Blick.

Betrieb und Familie im Blick

Eine Beratung im Familienbetrieb hat beispielsweise besondere Schwerpunkte, wenn kleine Kinder auf dem Hof sind. Mit Blick auf mithelfende Senioren wird gemeinsam überlegt, wie die Arbeit so gestaltet werden kann, dass sie altersgerecht und gefahrlos erfolgen kann.

Nah dran an den Sorgen

Nicht selten werden unsere Außendienstmitarbeiter mit Konflikten konfrontiert, die im engen Geflecht von Familie und Betrieb für die Betroffenen große Belastungen darstellen. Die Ursachen sind vielfältig, beispielsweise eigene schwere Erkrankungen, Angehörige, die pflegebedürftig sind, finanzielle Schwierigkeiten aufgrund schlechter Erzeugerpreise oder auch traumatische Ereignisse wie Unfälle. Unsere Mitarbeiter hören zu und versuchen zu helfen, indem sie zum Beispiel auf die Gesundheitsangebote und Seminare der SVLFG hinweisen oder Kontakt zu den richtigen Ansprechpartnern herstellen.



Martin Empl, alternierender Vorstandsvorsitzender der SVLFG:

„Der Gesetzgeber erweitert sinnvollerweise den Präventionsauftrag der SVLFG. Damit bringt er uns in die Lage, Prävention in allen Zweigen der Landwirtschaftlichen Sozialversicherung (LSV) zu erbringen. Wir werden diese Chance kreativ und offensiv nutzen und beweisen, dass Prävention wirtschaftlich ist.“



Der Beschluss des sogenannten Flexirentengesetzes Ende Oktober 2016 stellt einen Meilenstein in der Agrarsozialversicherung dar. Es macht den Weg frei zur Einführung von Präventionsleistungen in der Alterssicherung der Landwirte.

Neuer gesetzlicher Rahmen

Die Landwirtschaftliche Alterskasse kann künftig im Verbund mit Krankenkasse und Berufsgenossenschaft ambulante und stationäre Leistungen sowie Hilfsmittel zur Prävention für landwirtschaftliche Unternehmer, ihre Ehegatten, Lebenspartner und mitarbeitenden Familienangehörigen erbringen, um deren Teilhabe am Arbeitsleben zu sichern.

Burnout, Depressionen und andere psychische Erkrankungen sind gerade in den grünen Berufen immer häufiger festzustellen. Sie stehen mittlerweile auf Platz zwei der Erwerbsminderungsstatistik der SVLFG. Deshalb entwickeln wir ein neues Präventionsangebot zum Thema „Seelische Gesundheit“. Anhand der Diagnosehauptgruppe „psychische Belastungsstörungen“ soll ein konkretes Angebot medizinisch präventiver Leistungen geschaffen und der Grundstein für ein sozialversicherungszweigübergreifendes Fallmanagement gelegt werden.

Modellvorhaben zur Prävention psychischer Belastungen

Damit wird der gesetzgeberische Ansatz des Bundesteilhabegesetzes, Leistungen „wie aus einer Hand“ anzubieten, von der SVLFG mit Vorbildfunktion gelebt werden. Das zu entwerfende Angebot zeichnet sich durch seinen branchenspezifischen Charakter, seine flexible Angebotsstruktur und seine aufsuchende Hilfe durch eigens ausgebildete Gesundheitslotsen aus. Dabei werden vorhandene Angebote mit neuen Leistungen zu einem umfassenden Präventionsangebot vereinigt.

Aus einer Hand

Individuelle Besichtigung und Beratung

Die Präsenz vor Ort in den versicherten Unternehmen hat eine Schlüsselfunktion für eine wirksame Präventionsarbeit. Der Bereich Prävention hat sich das Ziel gesetzt, Unternehmen in regelmäßigen Zeitspannen zu besuchen, um Unternehmer individuell zu beraten. Das gilt für Familienbetriebe, Alleinunternehmer und Arbeitgeberbetriebe, für Neben- und Haupterwerb gleichermaßen. Im Jahr 2016 wurden 167.650 Betriebsbesuche durchgeführt.

Wichtiger Service der SVLFG

Die Präventionsmitarbeiter im Außendienst sind mit ihrem umfangreichen Fachwissen und ihrer Erfahrung in der Lage, die Gefährdungen in den Unternehmen zu erkennen und praxisnahe Maßnahmen und Lösungen vorzuschlagen, um das Unfallrisiko möglichst gering zu halten. Sie beraten zudem ausführlich zu Gesundheitsgefahren und zeigen Möglichkeiten auf, wie die Entstehung von berufsbedingten Erkrankungen verhindert werden kann. Die Betriebsbesuche vor Ort sind ein wichtiger Service für die Versicherten, denn so können Probleme im Betrieb zusammen mit dem Unternehmer erkannt und gelöst werden, denn sichere Verhältnisse und sicheres Verhalten tragen zur Wertschöpfung eines Unternehmens bei.

Multiplikatoren für die GdA-Programme

Die Präventionsmitarbeiter sind außerdem Multiplikatoren der Arbeitsprogramme der Gemeinsamen Deutschen Arbeitsschutzstrategie (GdA). In 2016 wirkten sie an der Umsetzung der Arbeitsprogramme „Organisation“, „Muskel-Skelett-Erkrankungen“ und „Psyche“ mit.

Ziele der Beratung

Während der Betriebsbesuche werden die Unternehmer über sinnvolle Maßnahmen im Arbeits- und Gesundheitsschutz informiert und dazu motiviert, diese umzusetzen. Aus der Unternehmerverantwortung ergeben sich viele Verpflichtungen. Es ist nicht einfach für den Unternehmer, sich in dem umfangreichen Regelwerk zu orientieren. Hier stehen ihnen die Präventionsberater zur Seite.

Bilderserie auf Seite 11:

- Abb. 1: Der Verhaltensprävention kommt im Forst eine besondere Bedeutung zu.*
- Abb. 2: Geeignete Atemschutzmasken verhindern die Entstehung oder Verschlimmerung von Atemwegserkrankungen.*
- Abb. 3: Die Dokumentation und Fortschreibung der Gefährdungsbeurteilung stellt eine zentrale Verpflichtung der Arbeitgeber dar.*
- Abb. 4: Der Präventionsberater erinnert den Unternehmer daran, die Funktion des FI-Schutzschalters regelmäßig zu prüfen.*
- Abb. 5: Der Einsatz flüssiger Schwefelprodukte ersetzt die gefährliche Verwendung des unter Druck stehenden ätzenden Schwefeldioxids.*
- Abb. 6: Bevor der Betrieb Auszubildende einstellt, erfolgt ein Besuch des Präventionsberaters, der über die besondere Verantwortung aufklärt.*





Frank Lauhöfer, Vorsitzender des Präventionsausschusses der SVLFG:

"Anreizsysteme sind Werkzeuge zur Prävention, um Betriebe zu besonderen Präventionsanstrengungen zu motivieren. Sie sollen die bereits vorhandene Motivation des Unternehmers verstärken, indem der Nutzen vergrößert und die Kosten reduziert werden."

Präventionsprämien 2016

Zum 1. Mai 2016 hat die SVLFG erstmalig ein Anreizsystem für ausgewählte Präventionsmaßnahmen, die die Sicherheit des Betriebes und die Gesundheit von Unternehmer und Mitarbeitern fördern, eingeführt. Die Auswahl der förderwürdigen Präventionsmaßnahmen erfolgte unter Berücksichtigung der Unfallursachen- und Berufskrankheiten-Statistik sowie der Branchenbesonderheiten nach dem größtmöglichen Beitrag zur Vermeidung von Arbeitsunfällen, Berufskrankheiten und arbeitsbedingten Gesundheitsgefahren.

Große Nachfrage

Die Gesamtförderung betrug zunächst 100.000 Euro für das Jahr 2016. Es zeigte sich schnell, dass die Resonanz auf das Prämiensystem sehr groß war und die Fördersumme in kürzester Zeit bereits aufgebraucht war. Darauf reagierte der Vorstand der SVLFG und beschloss eine Aufstockung des Fördertopfes um zusätzliche 150.000 Euro. So konnten über 900 Präventionsprämien an Mitgliedsunternehmen bewilligt werden.

Geförderte Produkte

- Kamera-Monitorsysteme
- Aktiver Gehörschutz
- Aktiver Gehörschutz mit Funk
- Stehhilfen
- Anti-Ermüdungsmatten

Förderbedingungen in 2016:

Ein Unternehmen konnte maximal zwei Förderungen erhalten. Vor der Anschaffung war ein Antrag auf Förderung zu stellen und die Förderzusage abzuwarten. Die Vergabe der Prämien richtete sich nach der Reihenfolge des Eingangs der Förderungsanträge.

▼ *Andreas Neuner freut sich über die Förderung des Kamera-Monitor-systems, das ihm die Arbeit erleichtert und die Sicherheit erhöht.*



Kamera-Monitorsysteme verbessern die Sicht nach hinten und zur Seite, vermeiden tote Winkel und reduzieren dadurch das Risiko im Bewegungsbereich von Maschinen. Gefahren und Hindernisse können frühzeitig erkannt werden.

Lärmgefährdungen haben eine hohe Priorität im Berufskrankheitsgeschehen. Bei bestimmten Tätigkeiten, bei denen eine Unterhaltung oder das Hören von Zurufen aufgrund Gefahrensituationen notwendig ist, wird ein Gehörschutz nicht gern getragen. Kapselgehörschutz mit Kommunikationsmöglichkeit ermöglicht es, neben dem Lärmschutz im Gefahrenfall zu kommunizieren.

Stehende Tätigkeiten verursachen vielfältige körperliche Beschwerden. Das gilt besonders auf hartem und kaltem Untergrund. Schmerzende Füße, Kreuzschmerzen und Verspannungen sind die Folge. Stehhilfen und Anti-Ermüdungsmatten wirken dem entgegen.

2017 wird die Förderung der Anschaffung von präventionswirksamen Produkten fortgesetzt. Für das Unternehmen bedeutet erfolgreiche Prävention: Keine Ausfalltage, störungsfreier Betrieb und motivierte Mitarbeiter.

Warum wurden gerade diese Produkte gefördert?

Ausblick



◀ *Andreas Hasselberg (links) arbeitet nun auf der neuen Anti-Ermüdungsmatte stehend an der Topfmaschine; Rolf Jöns (rechts) ist von seinem aktiven Gehörschutz begeistert.*



Bernd Schulte-Lohmüller, alternierender Vorsitzender des Präventionsausschusses der SVLFG:

„Die Evaluationsergebnisse der Agrarsozialen Gesellschaft e.V. (ASG) zeigen, dass wir auf dem richtigen Weg sind. Die Nachfrage nach den Rinderkursen ist ungebrochen groß. Deshalb verstärkt die SVLFG ihr bundesweites Schulungsangebot.“

Analyse Unfallgeschehen

Das Berichtsjahr zeigte mit 7.711 meldepflichtigen Unfällen im Umgang mit Rindern, die fast 10 Prozent aller gemeldeten Unfälle umfassen, erneut, dass die Arbeit mit Rindern einen Unfallschwerpunkt in der Landwirtschaft darstellt.

Evaluierung der Schulungen „Sicherheit beim Umgang mit Rindern“

Häufig sind Fehler im Umgang mit den Tieren die Unfallursache. Deshalb vermitteln speziell ausgebildete Aufsichtspersonen Landwirten und Tierhaltern in Tagesseminaren den sicheren Umgang mit Rindern. Im Berichtsjahr wurden bundesweit über 1.700 Versicherte in den Kursen mit Theorie- und Praxisteil ausgebildet. In Zusammenarbeit mit der Agrarsozialen Gesellschaft e.V. (ASG) erfolgte eine dreistufige Evaluation dieser Schulungen. Die Evaluierung zeigte, dass die Zielgruppe erreicht wird und die Kursinhalte den Erwartungen der Teilnehmer entsprechen. Die Seminare wurden als praxisrelevant bewertet und führen zu einer Verbesserung der Arbeitsabläufe und zur Kompetenzsteigerung der Versicherten.

Evaluierungsergebnisse der Rinderkurse

Zu bewertende Aussage	0	1	2	3	4	Summe 3+4
Die Seminarinhalte sind verständlich	0 %	1 %	3 %	19 %	77 %	96 %
Die eingesetzten Unterrichtsmaterialien (z. B. Videos) waren für das Verständnis hilfreich	0 %	1 %	4 %	36 %	59 %	95 %
Die vorhandenen Probleme wurden behandelt	1 %	0 %	5 %	39 %	55 %	94 %
Die gegebenen Tipps erscheinen mir anwendbar	1 %	0 %	5 %	45 %	49 %	94 %
Auf Fragen wurde eingegangen	1 %	0 %	4 %	19 %	76 %	95 %
Ich habe viel Neues dazu gelernt	0 %	2 %	18 %	40 %	40 %	80 %
Meine Erwartungen wurden erfüllt	0 %	0 %	7 %	35 %	58 %	93 %

Antwortmöglichkeit auf einer Skala von 0 = stimmt gar nicht, bis 4 = stimmt genau

Zur Weiterbildung der 25 ausgebildeten „Rindertrainer“ der SVLFG wurde 2016 ein dreitägiges Seminar durchgeführt. Ein externer Trainer vermittelte an zwei Tagen das stressfreie Treiben von Rindern in Theorie und Praxis (Low-Stress-Stockmanship). Der dritte Tag wurde für einen Erfahrungsaustausch der Kollegen genutzt.

Fortbildung der "Rindertrainer"

Die „VSG 4.1“ ist für die Versicherten in der Tierhaltung die rechtlich verbindliche Unfallverhütungsvorschrift. Im Berichtsjahr erfolgte eine Anpassung der sogenannten Durchführungsanweisungen, die die VSG näher beschreiben und teilweise mit Beispielen unterlegen. Die Anpassungen ergeben sich aus veränderten Haltungsformen, neuen Erkenntnissen und geänderter Gesetzeslage für Tierhalter.

Durchführungsanweisung der VSG 4.1 angepasst

Als Beispiel für inhaltliche Anpassungen ist die Rinderhaltung zu nennen – hier sind technische Fixiereinrichtungen mittlerweile als Stand der Technik anzusehen. Sie sollten in jedem Laufstall vorhanden sein. Neben Forderungen nach technischen Maßnahmen zielt die Präventionsarbeit immer mehr auf den richtigen Umgang mit Nutztieren ab. Daher wird in den Durchführungsanweisungen auch auf die Schulungen der SVLFG für Rinder- und Pferdehalter hingewiesen.

Neue Inhalte

Die LSV-Information „Auswahl und Einsatz Automatischer Fütterungssysteme“ wurde im Berichtsjahr erarbeitet. Bei der Erstellung der Informationsschrift arbeitete der Präventionsbereich der SVLFG eng mit Herstellern zusammen.

Normungsarbeit zum Thema "Automatische Fütterungssysteme"



◀ Mitarbeiter der SVLFG führen Schulungen zur Sicherheit in der Rinderhaltung durch

▼ Praktische Übung anlässlich der Weiterbildung der "Rindertrainer"





Herbert Hüsgen, Mitglied des Vorstandes der SVLFG:

„Durch den Einsatz von Akkugeräten konnten für die Beschäftigten, bezogen auf das jeweilige Gerät, die gesundheitsbeeinträchtigenden Hand-Arm-Schwingungen um bis zu 80 Prozent und die Lärmbelastungen um bis zu 50 Prozent reduziert werden. Ein exzellentes Beispiel für Investitionen in Arbeits- und Gesundheitsschutz.“

Moderne Ansätze zur Prävention

Unter Experten und Praktikern im betrieblichen Arbeits- und Gesundheitsschutz hat das „STOP-Prinzip“ inzwischen das „TOP“ Prinzip – Technik vor Organisation vor persönlichen Maßnahmen – abgelöst. Das ist eine neue Betrachtungs- und Herangehensweise an die Probleme in der Prävention, bei der der Buchstabe S für Substitution steht. Damit rückt die Frage in den Vordergrund, ob es alternative Arbeitsverfahren, Maschinen und Geräte oder Arbeitsstoffe gibt, mit denen eine geringere Belastung oder Gefährdung der Beschäftigten bei der Arbeit verbunden ist.

Einführung alternativer Arbeitsverfahren und Geräte

Ein Beispiel für die konsequente Umsetzung des „STOP-Prinzip“ ist die Stadt Künzell in Osthessen. Dort stand die Reduzierung der Belastungen und Gefährdungen im Bereich der Grünflächenpflege für die Beschäftigten im Fokus, insbesondere beim Einsatz der vielen hand- bzw. mitgängergeführten Arbeitsgeräte.

Der Einsatz der ursprünglich benzinmotorbetriebenen Geräte mit vergleichsweise hohen Lärm- und Vibrationsbelastungen sowie Gefährdungen und Belastungen durch die Verwendung von Gefahrstoffen, wurde schrittweise durch Akku-Grünpflegegeräte ersetzt.

Die gesundheitsgefährlichen Belastungen beim Betanken und durch die Abgase sind zum Teil sogar ganz entfallen. Bei der Substitution von Freischneide- und Laubblasgeräten entschied sich die Stadt zudem ganz bewusst für ergonomisch vorteilhafte rückentragbare Geräte.



◀ Einsatz rückentragbarer und ergonomisch vorteilhafter Freischneidegeräte

Die Einführung Betrieblicher Gesundheitsmanagementsysteme gewinnt auch in den Gartenbauunternehmen an Bedeutung. So wurde im Berichtsjahr erfolgreich ein Betriebliches Gesundheitsmanagement bei der Garten- und Landschaftsbaufirma Scheidtmann in Nordrhein-Westfalen eingeführt.

"Mitarbeiter sind einfach wichtig!"

Der Firmenservice der Deutschen Rentenversicherung installierte gemeinsam mit der Unternehmensführung, der Knappschaft und der SVLFG eine Steuerungsgruppe, die konkrete Projektschritte und -ideen zur gesundheitsgerechten Gestaltung von Arbeitsplätzen und -abläufen entwickelte. Die SVLFG führte im Berichtsjahr Schulungen der Mitarbeiter zur Bewegungsergonomie direkt vor Ort auf der Baustelle sowie einen Gesundheitstag durch. Zwei Mitarbeiter wurden speziell zu Rückenmultiplikatoren qualifiziert.

Die SVLFG unterstützt auf vielfältige Art und Weise die Aus- und Fortbildungen an Bildungseinrichtungen im Gartenbau und investiert damit in die Zukunft des Arbeits- und Gesundheitsschutzes. Neben den Vorträgen vor Auszubildenden fanden bundesweit 21 spezielle Lehrgänge zum Arbeits- und Gesundheitsschutz statt. So haben die Lernenden und Studierenden die Möglichkeit, sich bereits während ihrer Ausbildung mit modernen Ansätzen im Arbeits- und Gesundheitsschutz auseinander zu setzen und gleichzeitig die Zugangsvoraussetzungen für die Teilnahme am LUV-Modell zu erwerben bzw. die Ausbildung zum Sicherheitsbeauftragten zu absolvieren.

Spezielle Lehrgänge an Bildungseinrichtungen im Gartenbau

Damit die Themen des Arbeits- und Gesundheitsschutzes integraler Bestandteil der Bildung sind, engagiert sich die SVLFG auch bei den Berufswettbewerben im Gartenbau.

Berufswettbewerb

In 2016 fand der Endausscheid im Landschaftsgärtner-Cup auf der Fachmesse GaLaBau in Nürnberg statt. Präventionsmitarbeiter der SVLFG standen bei der Erarbeitung der Stationen und Fragestellungen des Berufswettbewerbes der jungen Gärtnerinnen und Gärtner zur Seite. Die anspruchsvolle Aufgabe zum Arbeits- und Gesundheitsschutz beim Bundesentscheid bestand 2016 darin, einen kurzen Film zum Thema „Rückengesundheit“ zu drehen.

Darüber hinaus unterstützt eine Vielzahl von Außendienstmitarbeitern aktiv den Berufswettbewerb in den Vorausscheiden auf Landesebene, an dem über 5.000 Gärtner teilnehmen.

Analyse Unfallgeschehen

Gut 6.000 Biogasanlagen sind bei der SVLFG versichert. Auf diesem Arbeitsgebiet waren im Berichtsjahr 222 meldepflichtige Unfälle zu verzeichnen. Leider gab es auch einen tödlichen Unfall. Die Beratung und Besichtigung von Biogasanlagen sowie die Schulungstätigkeiten durch die Aufsichtspersonen der SVLFG stehen im Vordergrund der Präventionsarbeit.

Zusammenarbeit der Biogasexperten

Im Berichtsjahr wurde die Zusammenarbeit zur Prävention von Biogasunfällen weiter ausgebaut. So beteiligte sich die SVLFG an einer von der Berufsgenossenschaft Rohstoffe und chemische Industrie einberufenen Arbeitsgruppe zur Überarbeitung der Explosionsschutzregeln (DGUV Regel 113-001). Die neuen Schutzregeln werden beispielhafte Einteilungen für Explosionsschutzzonen beinhalten. Weiter arbeitete die SVLFG an der Erarbeitung einer Technischen Regel für Anlagensicherheit (TRAS) mit, die sich mit Biogasanlagen befasst. Fortgesetzt wurde ebenfalls die Mitarbeit der SVLFG im Fachbeirat des Schulungsverbundes Biogas sowie in diversen Arbeitsgruppen des Fachverbandes Biogas e.V.

Regelwerk ständig anpassen

Fachexperten der Prävention arbeiteten weiter am Regelwerk, so dass im März 2016 eine überarbeitete Fassung der „Sicherheitsregeln für Biogasanlagen“ (TI 4) veröffentlicht werden konnte.

Tagungsteilnahme an der Biogas Convention

Die SVLFG beteiligte sich an der Tagung und Messe „Biogas Convention“, die vom 15. bis 18. November 2016 in Hannover stattfand. Ein Präventionsmitarbeiter der SVLFG informierte das Fachpublikum über das aktuelle Unfallgeschehen im Bereich Biogasanlagen in Zuständigkeit der SVLFG mit einem Vortrag. Bei dem Thema „Arbeitsschutz in Biogasanlagen“ wurden ein Vergleich zur übrigen Landwirtschaft gezogen und Präventionsschwerpunkte herausgearbeitet.



Dr. Volker Wolfram, Mitglied des Vorstandes der SVLFG:

"Es ist wichtig, dass Berufsgenossenschaft und Jäger in einem engen Dialog stehen. Deshalb haben wir das Konzept der Jagdsicherheitstage entwickelt und wollen künftig weitere solcher Veranstaltungen vor Ort anbieten."



Die Jagdausübung und der Bau jagdlicher Einrichtungen sind mit besonderen Unfall- und Gesundheitsgefahren verbunden. Einen Unfallschwerpunkt bilden die Sturzunfälle beim Bau von Ansitzeinrichtungen. Daneben ereignen sich auch immer wieder schwere Unfälle beim Umgang mit Schusswaffen. Deshalb hat die SVLFG im Berichtsjahr einen Fokus auf branchenspezifische Präventionsarbeit gelegt. Die Jäger haben wie alle Versicherten die Möglichkeit, die persönliche Beratung vor Ort durch die Präventionsmitarbeiter der SVLFG in Anspruch zu nehmen.

Seit 2016 lädt die SVLFG als die gesetzliche Unfallversicherung für Jagdpächter und Eigenjagdbesitzer die Jägerschaft zu Informationsveranstaltungen ein. Die Auftaktveranstaltung fand im Oktober 2016 in Melsungen statt, weitere Veranstaltungen folgten. Zum Inhalt der Vortragsveranstaltungen gehören neben Sicherheit und Gesundheit im Jagdbetrieb auch der Versicherungsschutz bei jagdlichen Tätigkeiten sowie der Leistungsumfang bei Jagdunfällen.

Präventionsmitarbeiter der SVLFG zeigen die Gefahren im Jagdbetrieb anhand der Unfallursachenstatistik auf. In den Vorträgen werden die Schutzmaßnahmen und Verhaltensweisen angesprochen, die Jagdunfälle vermeiden. Das Themenspektrum umfasst unter anderem den sorgfältigen Umgang mit Waffen und Munition, das Verhalten bei Gesellschaftsjagen und die Nutzung von jagdlichen Einrichtungen.

Zu den Gesundheitsgefahren gehören auch Infektionskrankheiten, die von Tieren auf den Menschen übertragen werden können. Dabei sind die Borreliose und die Frühsommer-Meningoenzephalitis (FSME) unverändert von Bedeutung, aber auch weniger bekannte Erkrankungen wie die Hantavirus-Infektion.

Jäger im Fokus**Neues Veranstaltungsformat:
Jagdsicherheitstage****Unfall- und Gesundheits-
gefahren im Jagdbetrieb
vermeiden****Infektionskrankheiten
vorbeugen**



Maren Hilbert, Mitglied des Vorstandes der SVLFG:

„Die Vorbeugung vor UV-bedingten Hautkrankheiten ist ein wichtiger Teil der Präventionsarbeit der SVLFG. Mit den Ergebnissen der Messkampagne GENESIS-UV haben wir eine valide Datengrundlage für eine präzise Gefährdungsbeurteilung.“

Messkampagne "Hautkrebs durch UV-Strahlung"

Seit 2015 der weiße Hautkrebs als Berufskrankheit anerkannt wurde, weist die Statistik diese Berufskrankheit als eine der häufigsten anerkannten aus. Mehr Prävention ist deshalb wichtig.

Grundlage für maßgeschneiderte Präventionsarbeit

Am 11. Juli 2016 wurden die Studienergebnisse vom Institut für Arbeitsschutz der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (IFA) der Öffentlichkeit vorgestellt. Die Studie bestätigt: Die Belastung der unterschiedlichen Berufsgruppen bei der Arbeit im Freien ist erheblich. Sie gibt einen Überblick über die konkrete Belastung verschiedener Berufsgruppen. Für die SVLFG stehen die Obst- und Gemüsegärtner und die Winzer besonders im Fokus. Es macht jedoch zum Beispiel einen Unterschied, ob jemand in einer Baumschule arbeitet oder Zierpflanzen anbaut.

Arbeiten im Freien sicherer machen

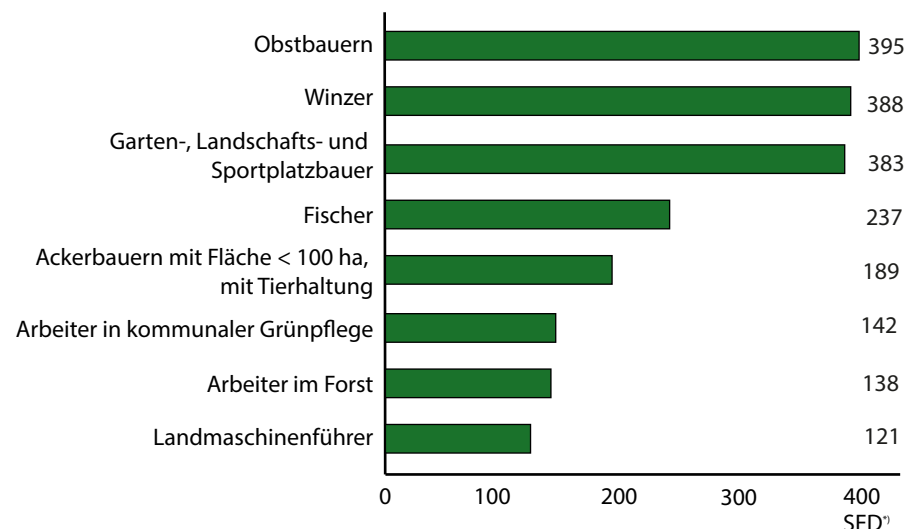
Die Basis der Prävention im Unternehmen sind deshalb individuelle Gefährdungsbeurteilungen. Zunächst ist zu prüfen, in welchen Situationen die Unternehmer und Beschäftigten der Sonnenstrahlung ausgesetzt sind. Danach sind darauf abgestimmte Präventionsmaßnahmen nach dem STOP-Prinzip festzulegen.

Studie "Hautkrebs durch UV-Strahlung"

Wie stark welche Berufe belastet sind, darüber fehlten bislang konkrete Angaben. Deshalb hat sich die SVLFG an der Studie „Hautkrebs durch UV-Strahlung“ beteiligt.

Im Rahmen der Studie erfolgten Messungen der UV-Strahlung an Probanden bei der Arbeit. Ein Viertel der Probanden kamen aus der Land- und Forstwirtschaft.

Jahresbestrahlungswerte in SED für ausgewählte Tätigkeitsgruppen der grünen Branche:



*) Eine SED entspricht einer Energie von 100 Joule pro Quadratmeter

Die Präventionsarbeit im Forst umfasste im Berichtsjahr folgende Schwerpunkte:

Schwerpunkte in 2016

- Umsetzung des neuen autonomen Regelwerkes in der Praxis
- Sichere Aufarbeitung von Käferholz, von Totholz
- Sichere Waldarbeit bei Kalamitätsereignissen wie Stürmen

Die Durchführungsanweisungen der Vorschriften für Sicherheit und Gesundheitsschutz für Forsten (VSG 4.3) wurden den aktuellen Arbeitsverfahren angepasst. Die Änderungen traten zum 1. Januar 2017 in Kraft. Sie sind Ausdruck einer zeitgemäßen Forstprävention, nutzen den fachlichen Auslegungsspielraum des Vorschriftentextes und geben den derzeitigen Stand der Technik wieder.

Zeitgemäße Forstprävention

Durch die Trockenheit 2015 ist regional eine besonders starke Vermehrung des Borkenkäfers in den Wäldern zu verzeichnen. Die Aufarbeitung der befallenen Bäume hat eine hohe Priorität. Besonders im Privatwald in der Alpenregion sind dadurch steigende Unfallzahlen zu verzeichnen.

Sichere Aufarbeitung von Käferholz

Deshalb hat der Präventionsbereich ein besonderes Maßnahmenpaket geschürt, um die Unfälle zu reduzieren. Es umfasst neben Beratung und Schulung, Aufklärungsmaßnahmen über die Presse, die Homepage der SVLFG sowie auch den Einsatz neuer Medien wie Aufklärungsfilme zu Gefahren, Maschineneinsatz und die Möglichkeiten der Inanspruchnahme von Forstprofis.

▼ *Beim Rücken von Kurzholz immer hinter der Last stehen*



▼ *Sicherer geht es nicht: vollmechanisierte Holzernte*



Schwerpunkt Krematorien

Untersuchungen der Luft in Krematorien haben ergeben, dass durch tägliche feuchte Reinigung und durch entsprechende technische Ausstattung der Räume keine erhöhte Schadstoffbelastung durch Staub, Chrom, Mangan und Zink nachgewiesen werden konnte.

Schwerpunkt Rinderhaltung

Die Vergleichsmessung in einem älteren Anbindestall und einem neuen Laufstall für Milchvieh bestätigte, dass sich die Werte von Grob- und Feinstaub, von Ammoniak und Rinderhaarallergenen im Laufstall verringern.

Schwerpunkt Mahl- und Mischanlagen

Durch eine Präventionsmessung in einer großen Mahl- und Mischanlage mit Getreideannahme in Form einer Schüttgasse wurden die besonders staubbelasteten Arbeitsplätze ermittelt. Im Rahmen der Gefährdungsbeurteilung konnten entsprechende Schutzmaßnahmen eingeleitet werden.

Ermittlungen in BK-Verfahren

In einzelnen Berufskrankheiten-Verfahren wurde die Belastung mit Ammoniak und Schwefelwasserstoff in Schweineställen ermittelt.

Der Nachweis von Schimmelpilzsporen und Mykotoxinen im Getreide gab Anhaltspunkte für die Klärung von Atemwegsproblemen.

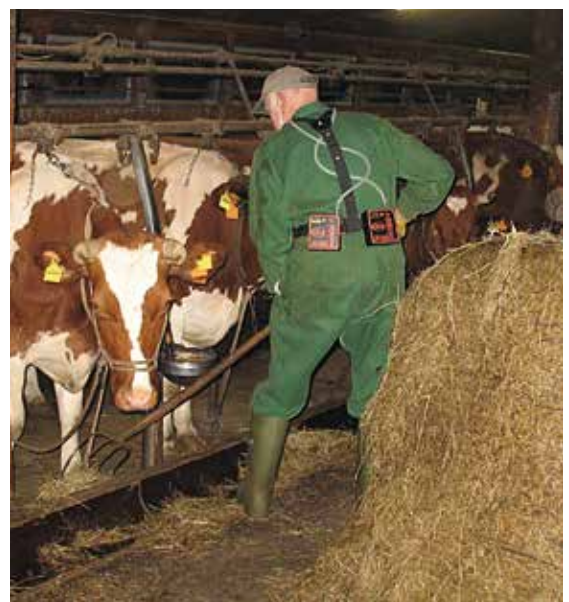
Durch Messung der Ganzkörpervibration der Fahrer von Traktoren und Rasenmäher-Traktoren konnten konstruktive Verbesserungsvorschläge erarbeitet werden. Außerdem wurde die Hand-Arm-Vibration am Lenkrad einer älteren Zugmaschine gemessen.

Messtechnischer Dienst

Der Messtechnische Dienst der SVLFG führt im Rahmen der Präventionsaufgaben Messungen auf Gefahrstoffe, Biologische Arbeitsstoffe, Lärm, Vibrationen und weitere Körperbelastungen an betrieblichen Arbeitsplätzen und Musterarbeitsplätzen durch. Die Belastungsermittlung dient der Unterstützung der Berufskrankheiten-Bearbeitung sowie der Aufstellung von Messwertkatastern.

► Ein personengetragenes Messgerät ermittelt die Belastungen im Rinderstall.

▼ Vor der Messung wird die Messeinheit kalibriert.



2016 bildeten die individuelle Betreuung und sicherheitstechnische Beratung sowie die betriebliche Gesundheitsvorsorge die Schwerpunkte der Arbeit des Sicherheitstechnischen Dienstes (STD) in den 6.214 Mitgliedsbetrieben (Stand: 31.12.2016). Durch kontinuierliche Betreuungsarbeit sind positive Veränderungen im Verhalten der Mitarbeiter und in den Betriebsabläufen der Unternehmen erkennbar.

Erfolg durch Kontinuität

Neben den Standardthemen der sicherheitstechnischen Betreuung ergeben sich individuelle Ansätze für die Betreuungsarbeit. Diese sind abhängig von den jeweiligen Betriebsarten. Bei neuen Mitgliedsbetrieben ist am Anfang Grundlagenarbeit zu leisten. Hierzu gehören das Anlegen der Gefährdungsbeurteilungen und der Betriebsanweisungen, das Erstellen einer betrieblichen Gesundheitsvorsorgedatei und die Durchführung von Mitarbeiterunterweisungen, um nur einige Punkte zu nennen.

**Strukturierte
Arbeitssicherheit
entwickeln**

Erfreuliche Entwicklung: Die betriebliche Gesundheitsvorsorge wird von den Unternehmern ernst genommen und nicht als unnötige Belastung angesehen. Sie erkennen die Notwendigkeit, rechtzeitig für die Gesundheit der Mitarbeiter zu sorgen. Dies ist auch eine Folge des in der grünen Branche spürbaren Mitarbeitermangels, der sowohl Facharbeiter im Garten- und Landschaftsbau als auch Erntehelfer in der Landwirtschaft betrifft.

**Betriebliche
Gesundheitsvorsorge
im Fokus**

▼ *Individuelle sicherheitstechnische Betreuung:
Auch Ladungssicherung für schwierige Fälle gehört zu den
Schulungsangeboten des STD.*



▼ *Maschineneinsatz in der Landwirtschaft und
das Ausbringen von Pflanzenschutzmitteln sind
ebenfalls Beratungsschwerpunkte.*



Normungsarbeit 2016

Die SVLFG hat im Berichtsjahr bei der Bearbeitung von 31 europäischen und internationalen Sicherheitsnormen aktiv mitgewirkt und im Interesse der Versicherten auf die Inhalte dieser Normen Einfluss genommen.

EN 17067 Forstmaschinen – Sicherheitsanforderungen für Funkfernsteuerungen

Bei funkferngesteuerten Forstseilwinden kommt es immer wieder zu schweren Handverletzungen, wenn der Seileinzug versehentlich vom Bediener betätigt wird. Um Mindestanforderungen für Sicherheitsaspekte festzulegen, wurde ein Normprojekt initiiert. Die Präventionsexperten der SVLFG formulierten die Anforderungen zu verschiedenen Sicherheitsaspekten, unter anderem um das Verwechslungsrisiko bei der Betätigung von Schaltern und Tastern zu minimieren.

EN 1853 Sicherheit von landwirtschaftlichen Transportanhängern

Mit der KAN-Studie "Sicherheit von Landmaschinen" wurde von Deutschland die Überarbeitung der Norm für landwirtschaftliche Transportanhänger angestoßen. Die Sicherheitsanforderungen wurden zum Schutz der SVLFG-Versicherten erweitert. Die Norm ist neben Kipp-Anhängern auch auf Hakenlift-Anhänger anwendbar. Neue Anforderungen bezüglich Rollplanenaufbauten, Standsicherheit während der Fahrt sowie Öffnen und Schließen der Entladeklappe ergänzen die Norm.

Sicherheitsanforderungen für Anbaurasenmähwerke

Mit den Sicherheitsnormen für handgeführte Rasenmäher und für Rasenmäher mit Fahrersitz wurden bereits gute Erfahrungen gemacht. Dagegen fehlten bisher entsprechende Regelungen für Rasenmähwerke zum Anbau an Traktoren oder andere Trägerfahrzeuge. Deshalb begleiten die Präventionsexperten der SVLFG ein neues Arbeitsthema, bei dem Sicherheitsanforderungen für Anbaurasenmähwerke (Front-, Heck- und Zwischenachs-Rasenmähwerke) definiert werden.

▼ Die Normenvorgaben machen Funkfernsteuerungen sicherer.



▼ Anforderungen beim Öffnen von Kippanhängern sind in der Norm beschrieben.



Schwerpunkte 2016

Im Ausschuss für Arbeitsmedizin (AfaMED) wurden mehrere Arbeitsmedizinische Regeln (AMR) in Projektgruppen erarbeitet und beschlossen sowie Vorgaben zur arbeitsmedizinischen Vorsorge und Prävention beraten.

Bei der Arbeit im Ausschuss für Arbeitsstätten (ASTA) stand die Novellierung der Arbeitsstättenverordnung im Mittelpunkt, die im November 2016 beschlossen und in Kraft gesetzt wurde. Weitere Themen waren die Erarbeitung der Technischen Regel für Arbeitsstätten (ASR) zur Gefährdungsbeurteilung und zum Lärm.

Im Ausschuss für Biologische Arbeitsstoffe (ABAS) wurde im Berichtsjahr die Technische Regel TRBA 400 „Gefährdungsbeurteilung im Umgang mit biologischen Arbeitsstoffen“ neu gefasst.

Der Ausschuss für Betriebssicherheit (ABS), der sich mit der Bereitstellung und Verwendung von Arbeitsmitteln und deren Prüfung beschäftigt, ist seit der Überarbeitung der Betriebssicherheitsverordnung mit der Anpassung sämtlicher Technischer Regeln (TRBS) beschäftigt. Diese Regeln betreffen eine Vielzahl von Arbeitsverfahren in Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau.

Der Ausschuss für Gefahrstoffe (AGS) war mit der Anpassung der Gefahrstoffverordnung an die europäischen Vorgaben befasst, die insbesondere die Einführung von Gefahrenklassen anstatt Gefahrenmerkmalen beinhaltete.

Der Ausschuss für Produktsicherheit (AfPS) berät die Bundesregierung in Fragen der Produktsicherheit. Im Berichtsjahr ermittelte der AfPS verschiedene Normen und Technische Spezifikationen, welche bei der Prüfung des Baumusters für die GS-Zeichen-Zuerkennung angewendet werden müssen und sprach Empfehlungen hinsichtlich der Eignung von Produkten für die Zuerkennung des GS-Zeichens aus. Auf dem Gebiet Landwirtschaft konnte die Norm für Elektrozaungeräte wegen Bedenken vorerst nicht in das Normenverzeichnis aufgenommen werden.

Arbeit in Ausschüssen

Die SVLFG arbeitet als sachverständiges Mitglied in sechs Ausschüssen zu Fragen von Arbeitsmedizin, Arbeitsstätten, Betriebssicherheit, Biostoffen, Gefahrstoffen und Produktsicherheit mit, die beim Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) angesiedelt sind. Die Ausschüsse dienen der Beratung, in ihnen werden Technische Regeln erarbeitet sowie Normen und technische Spezifikationen bestimmt.



Peter Seidl, Mitglied des Vorstandes der SVLFG:

„Das AMS der SVLFG bietet den Unternehmen einen hohen Mehrfachnutzen: Es macht die Arbeitsabläufe sicherer und erhöht damit die Arbeitssicherheit. Außerdem hilft die Auszeichnung, lukrative Aufträge zu bekommen und sichert damit Arbeitsplätze.“

Gute Gründe für AMS

Wettbewerbsvorteile und Erkennen von Unfallgefahren sind wichtige Gründe für versicherte Dienstleistungsunternehmen zur Begutachtung ihres Arbeitsschutzmanagementsystems durch die SVLFG. Zahlreiche Auftraggeber vergeben bei fehlender AMS-Zertifizierung keine Aufträge. Ein funktionierendes Arbeitsschutzmanagementsystem bietet mit der Gefährdungsbeurteilung und der damit verbundenen innerbetrieblichen Unfallursachenforschung eine Möglichkeit, die Unfallgefahren herabzusetzen.

Dienstleistungen 2016

Seit Einführung des AMS wurde dieses von 286 Unternehmen beantragt. Im Berichtsjahr wurden davon 111 Unternehmen aktiv beraten. 40 Unternehmen beantragten 2016 das AMS neu. Von den 37 Begutachtungen im Berichtsjahr waren 24 Wiederholungsbegutachtungen nach drei Jahren und 13 Erstbegutachtungen. Zum ersten Mal wurde ein kommunales Unternehmen durch die AMS Koordinierungs- und Begutachtungsstelle begutachtet, der kommunale Eigenbetrieb Böhmetal. Seit 2016 fördert die SVLFG die erfolgreiche Begutachtung des AMS mit 500 Euro.

► Die Maschinenring Oberland AG hat sich im Berichtsjahr als erster Maschinenring Deutschlands der Zertifizierung im Rahmen des AMS der SVLFG unterzogen. SVLFG-Vorstand Peter Seidl (rechts) und SVLFG-Präventionsmitarbeiter Christian Wölfe (links) gratulieren dem geschäftsführenden Vorstand Andreas Müller (Mitte).



Die Prüf- und Zertifizierungsstelle der SVLFG (PZ.LSV) hat im Berichtsjahr 180 Produkte geprüft. Es konnten für sicherheitstechnische Prüfungen 52 Zertifikate ausgestellt werden. Ein Zertifikat enthält in der Regel mehrere Varianten vom gleichen Baumuster. Es gibt zum Beispiel unterschiedliche Antriebe wie Zapfwelle oder Elektro mit jeweils eigenen Gefährdungen. Sie werden aber in einem Zertifikat zusammengefasst.

Dienstleistungen 2016

Art der Prüfung	Ausgestellte Zertifikate	Geprüfte Produkte
EG-Baumusterprüfungen	19	109
GS-Prüfungen	30	59
LSV-Prüfungen	3	12

Wurde durch die PZ.LSV nach einer erfolgreichen Arbeitssicherheitsprüfung das GS-Zeichen für eine Maschine vergeben, so überwacht sie als GS-Stelle anschließend auch die Herstellung dieser Maschine. Geprüft wird die Baugleichheit mit dem zertifizierten Baumuster. Zwar besteht die Verpflichtung, jede bauliche Änderung an GS-zertifizierten Maschinen zu melden, jedoch ist dies nicht immer der Fall. Werden Änderungen festgestellt, die die Sicherheit nachteilig beeinflussen, so muss der Hersteller diese Änderungen rückgängig machen, auch an bereits ausgelieferten Maschinen. Die Verwendung von durch die PZ.LSV geprüften Maschinen kann menschliches Leid und finanzielle Verluste vermeiden und die Arbeitswelt unserer Versicherten kontinuierlich verbessern.

Prüfung schließt Überwachung in der Fertigung ein



◀ GS-Zeichen erteilt: Der Minibagger der Firma Schmelzer wurde in 2016 erfolgreich einer Prüfung der Arbeitssicherheit durch die PZ.LSV unterzogen. Durch seinen engen Radstand lässt sich die deichselgesteuerte Maschine problemlos auf engen Wegen manövrieren. Das Ausfahren der hydraulischen Stützen bringt den Minibagger in Arbeitsstellung. In diesem Zustand ist ein sicheres Arbeiten mit der Maschine möglich.

Gesundheit fördern im Betrieb

Ein betrieblicher Gesundheitstag sensibilisiert die Mitarbeiter für die Themen Sicherheit und Gesundheitsschutz. Mit ihrem Gesundheitstag-Programm unterstützt die SVLFG Betriebe mit unterschiedlichen Betriebsgrößen bei der Planung und Durchführung. Aus verschiedenen Modulen kann sich der Betrieb ein passendes Paket zusammenstellen. Die Module sind als Mitmach-Angebote konzipiert und werden entweder von SVLFG-Mitarbeitern oder von externen Anbietern gestaltet.

SVLFG unterstützt Gesundheitstag der Stadt Karlsruhe

Der Gesundheitstag der Stadt Karlsruhe fand 2016 unter dem Motto: „Gesund – finde ich gut!“ statt und wurde von der SVLFG unterstützt. An den verschiedenen Stationen konnten physiotherapeutische Funktionsprüfungen der Wirbelsäule sowie Körperfett- und Lungenvolumenmessung vorgenommen werden. Weiterhin wurden ergonomisch gestaltete Bildschirmarbeitsplätze vorgestellt, Ernährungstipps und Hinweise zu ganzjährigen betriebssportlichen Angeboten gegeben. Die Teilnehmer konnten vor Ort auch gleich an Bewegungsübungen für eine Aktivpause, an Rücken- und Wirbelsäulengymnastik sowie Entspannungstechniken teilnehmen.

Höhepunkt des betrieblichen Gesundheitsmanagements

Die aktive Teilnahme von 1.300 Beschäftigten ist Beleg für die Resonanz und Reichweite des Aktionstages. Die Stadt Karlsruhe betrachtet den Aktionstag als Höhepunkt eines Gesamtpaketes, mit dem sie auf die Veränderungen der modernen Arbeitswelt und auf die demografische Entwicklung sowie die damit verbundenen Herausforderungen reagieren will.



► Mitarbeiter an der Station
Körperfettmessung

Maßgeschneidert für die grüne Branche

Der Agrarbereich ist eine besondere Lebenswelt. Nirgendwo sonst gibt es in unserer Gesellschaft eine Berufsgruppe, bei der meist die ganze Familie zusammen auf dem Betrieb lebt und arbeitet, und so alle betrieblichen und familiären Belastungen auch miteinander trägt. Dabei trotzdem gesund bleiben – diese Herausforderung möchte die SVLFG zusammen mit ihren Versicherten stemmen. Mit speziell für die Versicherten der grünen Branche maßgeschneiderten Gesundheitsangeboten will die SVLFG Gesundheitsförderung auf das Land bringen.

Die Befragung 55plus ergab, dass Bäuerinnen und Landwirte deutlich mehr Arbeitsfreude haben und stolzer sind auf das, was sie tun, als die Vergleichsgruppe aus dem gewerblich-technischen Bereich. Die Liebe zum Betrieb und zur Arbeit kann gesundheitsförderlich sein. Jedoch nehmen Arbeitsintensität, Verantwortungsdruck und finanzielle Existenzkämpfe stetig zu. Teilweise entsteht dabei ein dauerhafter unbewältigter Stress, der krank an Körper und Seele machen kann. Zudem steigt unter starkem Stress die Unfallgefahr. Das neue Seminarangebot „Stressmanagement“ will helfen, stressbedingte Unfall- und Erkrankungsrisiken in den Betrieben zu vermeiden.

Neu: Stressmanagement

Die Teilnehmer lernen im Seminar, wie sie sich ihrer Stressreaktionen bewusst werden und mit welchen Techniken sie den Stress minimieren können. Dabei ist es wichtig zu wissen, wie sich Stress auf den Menschen auswirkt und wie man selbst Tag für Tag eigene Ressourcen nutzen und sich so vor Überlastung schützen kann. Wesentlich ist außerdem, eigene Kraftquellen zu finden und in den Alltag einzubauen sowie zu lernen, dass Pausen und Erholung von einem selbst abgerufen werden müssen.

Die acht Seminarbausteine vermitteln Wissen, Selbstreflektion und den wichtigen Transfer in den Alltag. An den vier Seminartagen lernen die Teilnehmer mit einem qualifizierten Trainer verschiedene Bewegungs- und Entspannungstechniken kennen. Bewegung hilft Stress körperlich abzubauen und die richtige Entspannung rundet die tägliche Stressbewältigung ab.

Alle SVLFG-Versicherten können an dem Seminar „Stressmanagement“ teilnehmen. Sie zahlen nur die individuellen Unterkunfts- und Verpflegungskosten der jeweiligen Seminareinrichtung. Die Kosten des Seminars trägt die SVLFG.

Bausteine des Seminars

- 1 Was ist Stress?
- 2 Zugang zu persönlichen Stresserfahrungen
- 3 Persönlichen Stresssituationen und -reaktionen auf die Spur kommen
- 4 Wege zur Neuorientierung
- 5 Widerstandsfähigkeit und Schutz vor Stressfaktoren
- 6 Zeitmanagement – Leben und Arbeiten in Balance halten
- 7 Körperliche Fitness
- 8 Transfer in den Alltag

Trainings- und Erholungs- woche für Pflegende

Im Agrarbereich werden ca. dreimal so häufig Angehörige zu Hause gepflegt, wie im übrigen Teil der Bevölkerung. Die Pflegearbeit wird zusätzlich zur anderen Arbeit erledigt – vor allem durch die Frauen. Dies führt dazu, dass sie körperlich und seelisch stark belastet sind. Um diesen Menschen zu helfen, bietet die SVLFG Trainings- und Erholungswochen für pflegende Angehörige an. Dort bekommen sie Tipps zur „selbstschonenden“ Pflege; aber auch, was sie für sich tun können, um wieder Kraft zu schöpfen. Pflegende Angehörige können dann teilnehmen, wenn sie selbst oder der Pflegebedürftige bei der Landwirtschaftlichen Pflegekasse versichert sind.

Betriebsübergabe – ein Gesundheitsthema

Den Schwerpunkt dieses Seminarangebots bildet die emotionale Seite der Betriebsübergabe: Generationenkonflikte, Probleme mit weichen Erben, Verlust der Entscheidungshoheit oder sogar des Lebensinhaltes. Eine emotional und rechtlich geordnete Betriebsübergabe beeinflusst die Gesundheit positiv. In den viertägigen von Sozialpädagogen/Sozialtherapeuten oder Psychologen geleiteten Seminaren sollen sich die Teilnehmenden mit diesen Themen auseinandersetzen und zum passenden Zeitpunkt handeln. Auch juristische Fachleute und Mitarbeiter der Präventionsabteilung sind eingebunden. Die psychischen Belastungen einer Betriebsübergabe können so reduziert werden. Es ist das Ziel der SVLFG, dass der Übergabeprozess möglichst gesund und ohne Unfall gemeistert wird. Das Angebot wird außerordentlich nachgefragt – meist nehmen Ehepaare gemeinsam teil.



► Familienberaterin Dr. Petra Hempl mit jungen Betriebsübernehmern

Das viertägige bundesweite Kompaktangebot in Kureinrichtungen bietet Bewegung, wie zum Beispiel Nordic-Walking oder Wassergymnastik, und Entspannung, wie Progressive Muskelentspannung oder Yoga. Das Einzigartige dieses Angebots besteht darin, dass alle Maßnahmen zur Gesundheitsförderung mit Bezug zur grünen Branche vermittelt werden und Präventionsmitarbeiter die Versicherten zu den Themen Ergonomie, gesunder Rücken und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz schulen. Teilnehmer schätzen an diesem Kurs besonders das gemeinsame Erleben mit anderen Berufskollegen. Die Teilnehmer zahlen die Kosten für Unterkunft und Verpflegung. Die Kosten des Gesundheitsprogramms trägt die SVLFG, sofern der LKK-Versicherte im Kalenderjahr noch keinen Zuschuss zu einem Präventionskurs erhalten hat.

Gesundheit kompakt

Dieses zweitägige kostenfreie Seminar wendet sich an alle SVLFG-Versicherten, die auf Grund ihrer sozialen Kompetenz Menschen unterstützen wollen, die durch schlimme Schicksalsschläge traumatisiert sind. Es soll Rüstzeug an die Hand geben, um mit den betroffenen Familien oder Personen im Gespräch zu bleiben, im Alltag zu unterstützen und eventuell zu professioneller Hilfe zu ermutigen. Im Seminarverlauf wird erklärt, was bei traumatischen Ereignissen passiert, wie man mit Betroffenen spricht und welche möglichen Anlaufstellen es für professionelle Hilfe gibt. Die Aufgabe der Teilnehmer ist es nicht, therapeutisch zu wirken.

Gesprächsführung nach traumatischen Ereignissen



Ziel gesunder Lebensstil

Die primärpräventiven Angebote sollen die SVLFG-Versicherten bei Änderungen ihres Gesundheitsverhaltens unterstützen, ihnen neue gesundheitsrelevante Kompetenzen vermitteln, sie motivieren und befähigen auch über die Maßnahme hinaus, möglichen Erkrankungen aktiv vorzubeugen. Die Kriterien für individuelle Kursangebote sind im GKV-Leitfaden Prävention festgelegt.

SVLFG-Versicherte immer gesundheitsbewusster

In den letzten Jahren ist die Inanspruchnahme der Präventionskurse durch unsere Versicherten stetig angestiegen und hat sich seit zwei Jahren auf ca. 12.500 pro Jahr in Anspruch genommene Kursen eingependelt. Besonders beliebt sind bei SVLFG-Versicherten nach wie vor die Kurse aus dem Handlungsfeld Bewegung. Diese Kurse machten 2016 rund 78 Prozent aller Kursteilnahmen aus. Das ist erneut eine leichte Steigerung im Vergleich zum Vorjahr. Die größte Inanspruchnahme verzeichnen – wie bereits im Vorjahr – Kurse aus dem Präventionsprinzip „Vorbeugung und Reduzierung spezieller gesundheitlicher Risiken durch geeignete verhaltens- und gesundheitsorientierte Bewegungsprogramme“. Ein Fünftel der Kursteilnahmen entfiel im Berichtsjahr auf Kurse zur Unterstützung im Umgang mit Stress. Damit ist die Inanspruchnahme von Stressbewältigungskursen in den letzten Jahren konstant angestiegen. Dagegen ist die Inanspruchnahme von Kursen im Handlungsfeld Ernährung auch im Jahr 2016 weiter zurückgegangen. Schlusslicht bildet wie bisher das Handlungsfeld Sucht.

▼ Folgende Handlungsfelder/ Präventionsprinzipien werden über primärpräventive Angebote angesprochen

Bewegungsgewohnheiten	Ernährung	Stressmanagement	Suchtmittelkonsum
- Reduzierung von Bewegungsmangel durch gesundheits-sportliche Aktivität - Vorbeugung und Reduzierung spezieller gesundheitlicher Risiken durch geeignete verhaltens- und gesundheitsorientierte Bewegungsprogramme	- Vermeidung von Mangel- und Fehlernährung - Vermeidung und Reduktion von Übergewicht	- Förderung von Stressbewältigungskompetenzen - Förderung von Entspannung	- Förderung des Nichtrauchens - Gesundheitsgerechter Umgang mit Alkohol
			

Die Zentrale Prüfstelle Prävention, eine Kooperationsgemeinschaft gesetzlicher Krankenkassen, zu der auch die SVLFG gehört, gewährleistet deutschlandweit einen einheitlichen Qualitätsstandard für Präventionskurse. Sie führt eine kassenartenübergreifende Prüfung von Präventionskursen gemäß dem Leitfaden Prävention durch und stellt die Prüfergebnisse in einer zentralen Datenbank ein. Im Jahr 2016 wurden von der Zentralen Prüfstelle Prävention über 92.000 Kurse geprüft. Jeder zertifizierte Kurs erhält das Qualitätssiegel „Deutscher Standard Prävention“ in Form eines Zertifikats. Dies ist Grundlage für eine Bezuschussung durch die SVLFG. Neben den Krankenkassen und den Anbietern von Präventionskursen haben vor allem die Versicherten über die Homepage der SVLFG Zugang zur Präventionskursdatenbank und können so die Angebote nach Bedarf selektieren und Kurse in Wohnortnähe finden.

Die SVLFG bietet außerdem speziell auf die Bedürfnisse der Versicherten abgestimmte Kurzkuren mit drei bis sieben Übernachtungen und unterschiedlichen Gesundheitsprogrammen an. Bei dieser Auszeit können sich die Teilnehmer erholen und gleichzeitig aktiv etwas für ihre Gesundheit tun. Zum Programm gehören vielfältige Bewegungskurse, außerdem Entspannungs- und Stressbewältigungsangebote oder auch Ernährungsberatung. Die Teilnahme am Gesundheitsprogramm wird bezuschusst, die Kosten für Unterkunft und Verpflegung zahlen die Teilnehmer selbst.

Prüfung und Zertifizierung der Präventionskurse



Kurzkuren als Kompaktangebot

LKK-Kurzkuren

LKK-Kurzkuren werden bundesweit in verschiedenen qualifizierten Einrichtungen angeboten:

- Damp (Schleswig-Holstein)
- Bad Zwischenahn (Niedersachsen)
- Bad Nenndorf (Niedersachsen)
- Freudenstadt (Baden-Württemberg)
- Bad Dür rheim (Baden-Württemberg)
- Bad Wurzach (Baden-Württemberg)
- Gunzenhausen (Bayern)
- Bad Gögging (Bayern)
- Bad Tölz (Bayern)
- Schwangau (Bayern)
- Bad Feilnbach (Bayern)



Internationale Grüne Woche

Die Internationale Grüne Woche (IGW) fand vom 15. bis 24. Januar 2016 in Berlin statt. Die SVLFG präsentierte auf dem 70 m² großen Messestand in der Halle des Erlebnis-Bauernhofes 3.2. ihre Kampagne „Trittsicher durchs Leben“. Die Besucher konnten im Balance-Parcours ihre Stand- und Gangsicherheit testen. Spielerisch konnten auf dem „Wii-Balance-Board“ Gleichgewicht und Geschicklichkeit bei virtuellen Sportarten trainiert werden. Übungsleiter des Trainingsprogramms motivierten am Stand und auf der Bühne dazu, bei praktischen Übungen mitzumachen. Am „FRAX-Rechner“ ermöglichte eine spezielle Software die Berechnung des persönlichen Knochenbruchrisikos.



KWF-Tagung

Vom 9. bis 12. Juni 2016 fand in Roding (Oberpfalz) die KWF-Tagung, die größte internationale Forstdemo-Messe, statt. Auf 1.000 m² Ausstellungsfläche präsentierte die SVLFG die Themen

- sicherer Fäll-Schnitt,
- Arbeit an der Seilwinde,
- Seilklettertechnik bei der Baumpflege,
- die Besonderheiten für Essen und Trinken bei der Forstarbeit sowie
- die Prävention von Sturzunfällen.

Anhand einer simulierten Rettungskette wurde Erste Hilfe im Forst gezeigt. Auch die Gesundheitsstraße war wieder ein fester Bestandteil des Messestandes.





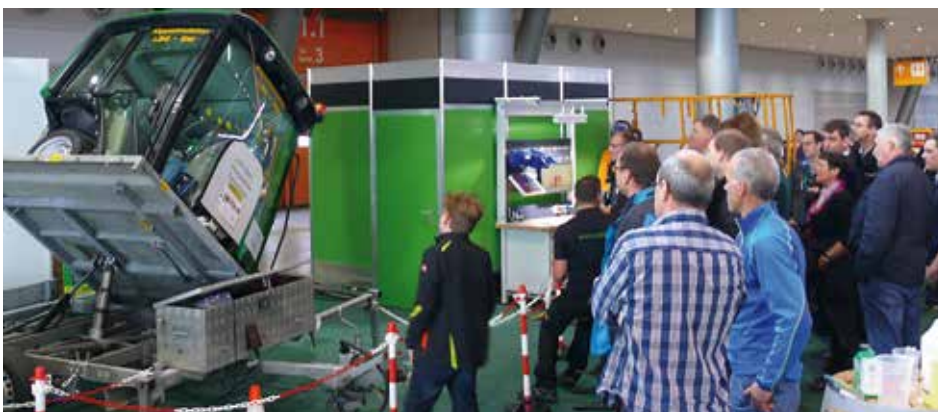
EuroTier

Während der EuroTier vom 15. bis 18. November in Hannover stand am 100 m² großen Messestand der SVLFG ebenfalls die Kampagne „Trittsicher durchs Leben“ im Mittelpunkt. Neben dem Test der Stand- und Gangsicherheit im Balance-Parcours konnten die Besucher am Back-Check die Kraft der Rücken- und Bauchmuskulatur bestimmen lassen. Mitarbeiter der SVLFG berieten zu Präventionsfragen, Leistungen sowie Gesundheitsangeboten.



Intervitis Interfructa Hortitechnica

Auf der internationalen Technikmesse für Wein, Saft und – erstmalig in 2016 – Sonderkulturen präsentierte sich die SVLFG vom 27. bis 30. November 2016 mit Informationen und Aktionen rund um das Thema Sicherheit und Gesundheitsschutz im Wein- und Obstbau. Verschiedene Exponate, darunter ein Kippsimulator, ein ferngesteuertes Schleppermodell und ergonomische Arbeitsmittel für den Transport zeigten, wie Unfall- und Gesundheitsgefahren vermieden werden können. An den Stationen der Gesundheitsstraße konnten die Besucher wichtige Gesundheitsparameter wie Lungenfunktion, Blutdruck und -zucker sowie Hörvermögen überprüfen zu lassen.



Breites Themenspektrum

Die Öffentlichkeitsarbeit der SVLFG war durch eine vielfältige und umfangreiche Medienarbeit gekennzeichnet. In 19 Fachartikeln und mehr als 80 Pressemitteilungen standen aktuelle und saisonale Präventionsthemen im Mittelpunkt. Die Fachinformationen, Fakten und Tipps für Arbeits- und Gesundheitsschutz für die Unternehmen und Versicherten wurden über die Kanäle transportiert:

- Persönliche Kommunikation der SVLFG-Mitarbeiter
- Veranstaltungen
- Publikationen in gedruckter und elektronischer Form
- Online-Angebote im Webauftritt der SVLFG
- Newsletter
- Mitgliedermagazin der SVLFG
- Pressearbeit
- Präventionsfilme zum Download
- Radio- und Fernsehbeiträge

Nachfrage nach On-line-Fachinformationen nimmt zu

Im Berichtszeitraum wurden über 1,1 Millionen Besucher auf den Präventionsseiten der Homepage der SVLFG registriert, das entspricht einer Steigerung um etwa 29 Prozent. Sehr stark frequentiert wurde mit 212.000 Zugriffen die Rubrik "Fachinformationen von A - Z", die auf derzeit 340 Seiten Fragen des Arbeits- und Gesundheitsschutzes beantwortet. Am häufigsten nachgefragt waren die Themen Biogas, Waldarbeit, Ladungssicherung sowie Rückfahrkamera und Gehörschutz.

Das Thema Gesundheitsschutz, das auch im Leistungsangebot der SVLFG eine zunehmend größere Rolle spielt, bildete einen Schwerpunkt der Kommunikation. Dass es von den Versicherten gut angenommen wird, belegen die Zugriffe auf die Rubrik Gesundheitsangebote. Danach konnte eine Steigerung von mehr als 30 Prozent gegenüber dem Vorjahr verzeichnet werden. Besonders stark nachgefragt waren hier das Trainings- und Erholungswochenende für pflegende Angehörige sowie die neu eingerichtete Rubrik Gesundheitstipps.

Immer aktuell - das Versichertenmagazin "LSV kompakt"

Viermal im Jahr informiert das Versichertenmagazin „LSV kompakt“ über wichtige Präventionsthemen. Sowohl das gedruckte Magazin als auch die Online-Ausgabe greifen den jeweils aktuellsten Stand in Sachen Gesundheit und Arbeitsschutz auf. Schwerpunkte in 2016 waren die Kampagne „Trittsicher durchs Leben“, die Durchführung von Gefährdungsbeurteilungen, die neuen Anreizsysteme, Angebote zur Reduzierung von Stressbelastungen, Präventionstipps im Forst, für Tierhalter und bei der Führung von Maschinen sowie die Auswertung des saisonalen Unfallgeschehens.

Der 2016 abgedrehte Film, „Käferholz ist Maschinenholz“ beschäftigt sich mit dem Thema Aufarbeitung von Schädlingsholz. Dabei wird auf unterhaltsame Art gezeigt, dass die vollmechanisierte Aufarbeitung von Käferholz mit dem Harvester wirtschaftlich, bestandspfleglich und vor allem sicherer als die Fällung und Aufarbeitung mit der Motorsäge ist.

**Präventionsfilme im Forst
und zur Kampagne
"Trittsicher durchs Leben"**

In vier Kurzfilmen stellte die SVLFG ihr Projekt „Trittsicher durchs Leben“ näher vor. Darin wird gezeigt, worum es im Programm geht und wie es einem Versicherten geholfen hat, nach einem Sturz seine Mobilität zurückzugewinnen. Außerdem werden Übungen für zuhause vorgestellt.

Praxishilfen

Komplizierte Themen einfach und anschaulich vermitteln – das wird bei den Informationsmaterialien des Präventionsbereichs großgeschrieben. Die Reihe „Aktuelles zu Sicherheit und Gesundheitsschutz“ umfasst 44 Titel, teilweise auch in polnisch. Daneben gibt es Technische Informationen und eine Vielzahl von Flyern. In 2016 wurde die Broschüre "Aktuelles zu Sicherheit und Gesundheitsschutz - Waldarbeit" nach den neuesten Ergebnissen der Präventionsarbeit grundlegend überarbeitet.

Um auch noch nach einer Baumfällung anhand des Stockes die fachgerechte, sichere Arbeitsweise des Motorsägenführers zu beurteilen, hat die SVLFG 2016 eine Stockfibel konzipiert und herausgegeben.

**Neue Handlungshilfe
"Stockfibel"**



◀ Mit der Stockfibel ist es möglich, auch ohne die Fachkenntnisse eines Experten anhand der Stockbeurteilung die Arbeitssicherheit bei den Fällarbeiten zu überprüfen. Wichtig dabei ist, nach einer klar strukturierten Vorgehensweise bei der Stockansprache, also bei der vergleichenden „Bild-Beurteilung“, vorzugehen.



Martin Empl, alternierender Vorstandsvorsitzender der SVLFG:

"Die SVLFG ist in den Aufgabenfeldern der Prävention und der Gesundheitsförderung in die Arbeit mehrerer internationaler Organisationen eingebunden. Gemeinsam mit den Partnern arbeiten wir aktiv am Auf- und Ausbau innovativer Präventions-, Gesundheits- und Versorgungsangebote."

European Network of Agricultural Social Protection Systems (ENASP)



ENASP ist die einzige internationale Vereinigung, in die sich die SVLFG mit allen ihren Versicherungszweigen, also landwirtschaftliche Unfall-, Kranken- und Pflegeversicherung sowie Alterssicherung, einbringt. Seit 2015 hält die SVLFG die Präsidentschaft und das Sekretariat des ENASP. Experten der beteiligten Versicherungssysteme tauschen sich regelmäßig über aktuelle Entwicklungen wie Strategien, Projekte und Kampagnen, aber auch über Versichertenkreis und Leistungsspektrum der Versicherungsträger aus.

Am 21./22. November 2016 organisierte die SVLFG die internationale ENASP-Konferenz zum Thema „Agrargesundheit - Potential für Mensch und Wirtschaft“ in Berlin. Schwerpunkte dieser Konferenz waren die Ausweitung, die Wirtschaftlichkeit und Notwendigkeit des Präventionsgedankens in der Landwirtschaft.

Neben dem Präsidenten der CCMSA, Pascal Cormery, und dem Vorstandsvorsitzenden der SVLFG, Martin Empl, referierte Dr. David McDaid von der London School of Economics über den wirtschaftlichen Nutzen der Krankheitsprävention und Gesundheitsförderung im Agrarsektor, Dr. Bryan Monson vom Health and Safety Executive for Northern Ireland über aktuelle Präventionsprojekte in Nordirland und Magdalena Wachnicka-Witzke (KRUS) über allgemeine wirtschaftliche Aspekte der Unfallverhütung und ihre Bedeutung für die Landwirtschaft.

ENASP

Die agrarsozialen Sicherungssysteme von Österreich (SVB), Finnland (Mela), Frankreich (MSA), Deutschland (SVLFG), Griechenland (OGA) und Polen (KRUS) bilden das Europäische Netzwerk der Agrarsozialversicherungssysteme. Ziel des ENASP ist der Wissens- und Best Practice-Austausch, das Bündeln von Ressourcen und eine nachhaltige Präsenz von Themen der agrarsozialen Sicherheit auf europäischen Agenden.

Die ständige ENASP-Arbeitsgruppe hat im Berichtsjahr ein Konsultationsschreiben zur EU-Initiative zur Schaffung einer Säule sozialer Rechte erstellt. Zudem wurde anlässlich der Verabschiedung der Cork-Deklaration 2.0. die Rolle der agrarsozialen Versicherungsträger bei der Gestaltung ländlicher Räume und als wichtige Akteure für die europäische Politik im Bereich der Landwirtschaft durch ein Schreiben an den EU-Agrarkommissar Hogan zum Ausdruck gebracht.

Arnd Spahn, alternierender Vorstandsvorsitzender der SVLFG:

„Bei der Waldarbeit ist die ganzheitliche Prävention besonders wichtig, weil die Forstwirtschaft eine Branche mit vergleichsweise hohem Arbeitsunfallrisiko ist. Durch den Austausch mit anderen Sozialversicherungsträgern in Europa werden wir besser und können unsere Erfolge in andere Länder exportieren.“



Das „European Forum“ ist ein Zusammenschluss von internationalen Organisationen der gesetzlichen Unfallversicherung, die gemeinschaftlich neue Ansätze für Präventionsmöglichkeiten bezüglich Arbeitsunfällen und Berufskrankheiten etablieren. Die SVLFG arbeitet in der Arbeitsgruppe Kommunikation mit. Sie nutzt die Möglichkeit, neue Präventionsangebote sowohl über die website www.europeanforum.org als auch auf der jährlichen Konferenz vorzustellen und zu diskutieren.

**Europäisches Forum der
Unfallversicherungsträger**



Vertreter der französischen landwirtschaftlichen Sozialversicherung (MSA) und der SVLFG sowie elsässische Waldarbeiter trafen sich im Frühjahr in Baden-Württemberg zum Erfahrungsaustausch über die Arbeitssicherheit und den Gesundheitsschutz im Forst. Dabei informierte sich die französische Delegation am Forstlichen Ausbildungszentrum Mattenhof und beim Waldservice Ortenau insbesondere über die Ausbildung zum Forstwirt, die Durchführung der Weiterbildung, die Organisation der Rettungskette und die sichere Holzernte.

**Bilaterale Zusammenarbeit:
MSA und SVLFG in der
Forstprävention**



◀ Die Teilnehmer des deutsch-französischen Erfahrungsaustausches 2016



Leo Blum, alternierender Vorstandsvorsitzender SVLFG:

"Wir müssen die Last chronischer Krankheiten für die Lebensqualität der Menschen sowie für die Wirtschaft verringern. Dies wird nur gelingen, wenn Prävention und Gesundheitsförderung die Aufmerksamkeit zuteil wird, die sie verdienen."

AIM – Arbeitsgruppe Prävention und Gesundheitsförderung



Die SVLFG ist Mitglied der Association Internationale de la Mutualité (AIM), dem mit 64 Mitgliedsorganisationen aus 31 Ländern bedeutendsten internationalen Dachverband der Gegenseitigkeitsgesellschaften des Gesundheitssektors und der Krankenversicherungsträger (www.aim-mutal.org).

Über die Leitung der Arbeitsgruppe Prävention durch den alternierenden Vorstandsvorsitzenden der SVLFG Leo Blum konnte die SVLFG unter anderem ein umfangreiches, fachlich fundiertes Positionspapier zu Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention unter dem Titel „Das Potenzial von Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention erschließen – Jetzt“ erarbeiten und in den strukturierten europäischen Lobbyingprozess einführen. Auf der von Leo Blum präsierten Konferenz am 3. Juni 2016 in Den Haag diskutierten Teilnehmer aus drei Erdteilen zusammen mit namhaften Referenten über Aspekte der Wirtschaftlichkeit der Krankheitsprävention.

Weitere Arbeitsschwerpunkte waren nationale Präventionskampagnen, internationale Empfehlungen zum gesunden Lebensmittelverzehr (hier stand die Frage nach globalen Standards im Vordergrund), Krebsfrüherkennung, endokrine Disruptoren und die Revision der Richtlinie über audiovisuelle Mediendienste der EU. Zu letzterem fand unter der Schirmherrschaft der Abgeordneten Daciana Sarbu am 1. Dezember 2016 eine Anhörung im Europäischen Parlament statt, an der sich die SVLFG beteiligte.



◀ In der Ausgabe 1/2016 des SVLFG-Magazins "Soziale Sicherheit in der Landwirtschaft" berichtet die Projektmanagerin Jessica Carreno-Louro über den Nutzen der aktiven Mitgliedschaft in internationalen Vereinigungen von Sozialversicherungsträgern und stellt das AIM-Positionspapier zur Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention vor.

Martin Hartenbach, Bereichsleiter Prävention der SVLFG:

„Auch die Präventionstagungen in 2016 haben wieder gezeigt, wie wichtig der internationale Erfahrungsaustausch für die Weiterentwicklung von Arbeits- und Gesundheitsschutz ist. Wir müssen die jeweils aktuellsten Entwicklungen berücksichtigen, über die Grenzen hinausschauen und voneinander lernen.“



**Präventionstagung 2016
in Passau**

Vom 27. bis 29. April 2016 fand der jährliche Erfahrungsaustausch der Präventionsexperten der landwirtschaftlichen Unfallversicherungen aus Frankreich, Österreich, Italien (Südtirol) und der Schweiz im bayerischen Passau statt. Im Mittelpunkt der Veranstaltung stand die sichere Aufarbeitung von Käferholz im Forst. Durch die Trockenheit des Jahres 2015 ist eine besonders starke Vermehrung des Borkenkäfers in den Wäldern der Alpen zu verzeichnen. Die Präventionsexperten informierten sich in Fachvorträgen zu den Borkenkäferschäden sowie bei einer Exkursionsfahrt ins nahe gelegene Erlautal über die Arbeitspraxis zur Aufarbeitung der befallenen Bäume. Die Gesundheit der bäuerlichen Familien bildete einen weiteren Themenschwerpunkt. Mit Interesse verfolgten die Teilnehmer die Vorstellung der neuen SVLFG-Kampagne „Trittsicher durchs Leben“.

Die zentrale Veranstaltung der IVSS Sektion Landwirtschaft fand vom 12. bis 14. Oktober 2016 unter Schirmherrschaft der MSA in Paris statt. Ein wichtiges Ziel des alle drei Jahre stattfindenden Kolloquiums ist es, die Kenntnisse und Erfahrungen zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen in der Landwirtschaft vorzustellen und auf die Belange der Mitgliedsländer zu übertragen. In sechs Sitzungen wurden wichtige Sicherheits- und Gesundheitsthemen mit folgenden Leitthemen diskutiert:

- Neue Ansätze für den Arbeitsschutz
- Herausforderungen für den Arbeitsschutz in Entwicklungsländern und aufstrebenden Industrienationen
- Neue Entwicklungen in der Maschinenteknik
- Schutz vor Gefahren beim Einsatz von Gefahrstoffen
- Psychosoziale Gefährdungen
- Die Rolle von Ausbildung und Training

Die SVLFG brachte ihre Kenntnisse und Erfahrungen mit Kolloquiumsbeiträgen zu den Themen „Arbeitssicherheit bei der Verwendung von Pflanzenschutzmitteln“, „Arbeitssicherheit beim Einsatz automatischer Fütterungssysteme“, „Betriebsübergabe als Gesundheitsthema“ und die Präventionskampagne "Trittsicher durchs Leben" ein.

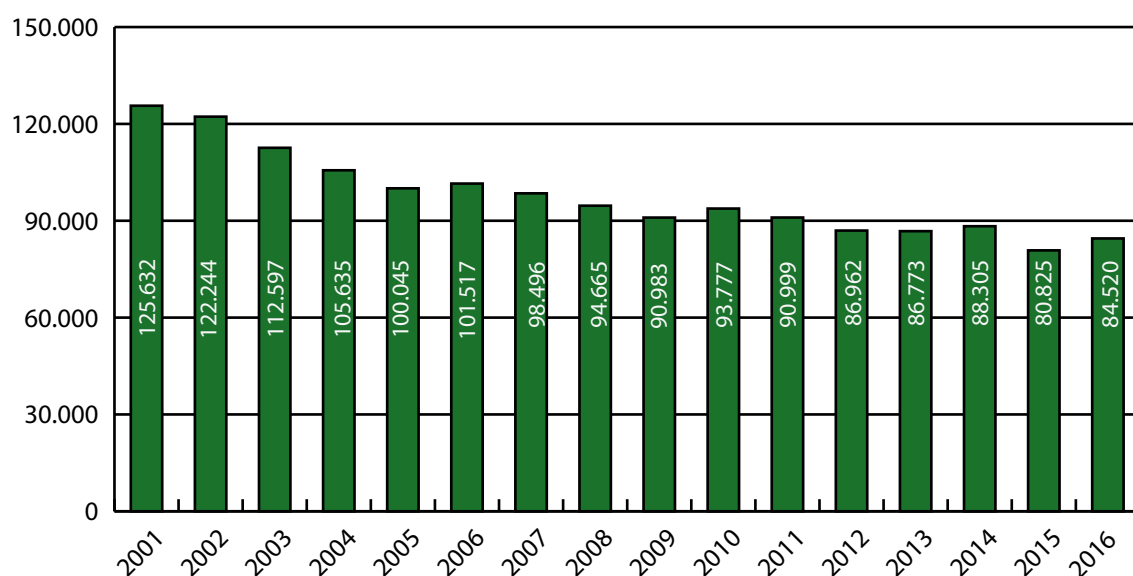
**IVSS Sektion Landwirtschaft
Veranstaltungen 2016**

IVSS

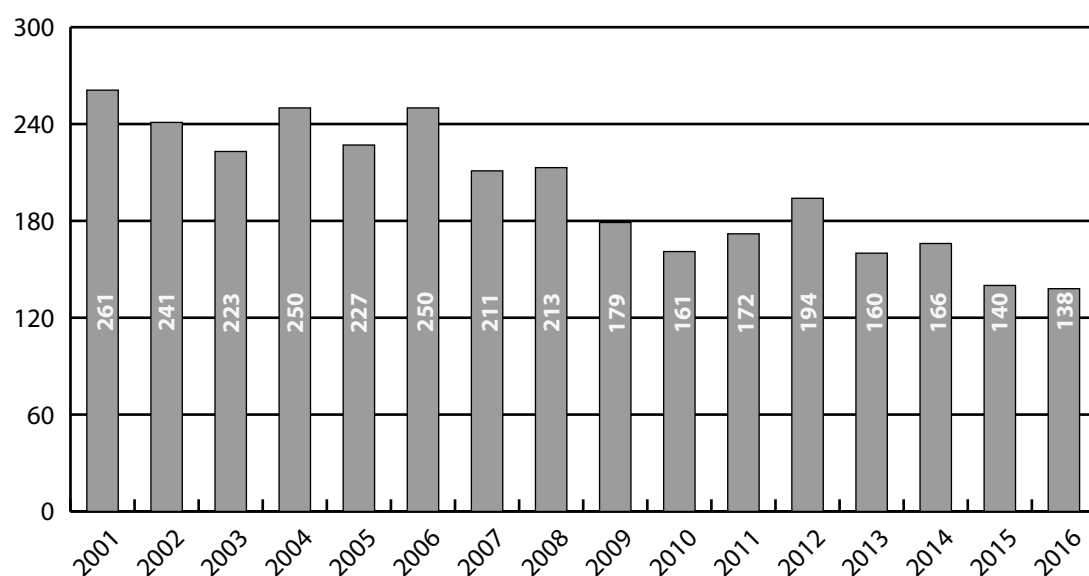
In der Internationalen Vereinigung für Soziale Sicherheit (IVSS) werden Kenntnisse zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz weltweit gebündelt und durch Know-How-Transfer ein Beitrag zur Übernahme in die Arbeitspraxis geleistet. Die SVLFG arbeitet aktiv in der Sektion Landwirtschaft des "Besonderen Ausschusses der Prävention" mit.

Prävention – Zahlen und Daten	2016
Anzahl der Unternehmen	1.501.993
Betriebsbesuche	167.650
Unfalluntersuchungen	5.357
Angezeigte Unfälle	146.908
Meldepflichtige Unfälle	84.520
Tödliche Unfälle	138
Neue Unfallrenten	1.541
Angezeigte Berufskrankheiten	4.788
Anerkannte Berufskrankheiten	1.807
Teilnehmer an Erste Hilfe-Ausbildungsmaßnahmen	24.315
Anzahl der Aus- und Fortbildungslehrgänge	3.363
Schulungsteilnehmer an Aus- und Fortbildungslehrgängen	82.396
Gültige Zertifikate Arbeitsschutzmanagementsysteme (AMS)	109
Im Berichtsjahr ausgestellte Zertifikate AMS	38
Gültige Zertifikate Prüf- und Zertifizierungsstelle (PZ.LSV)	170
Im Berichtsjahr ausgestellte Zertifikate PZ.LSV	52
Aufsichtspersonen mit Außendiensttätigkeit	328

Meldepflichtige Arbeits- und Wegeunfälle – Verletzte

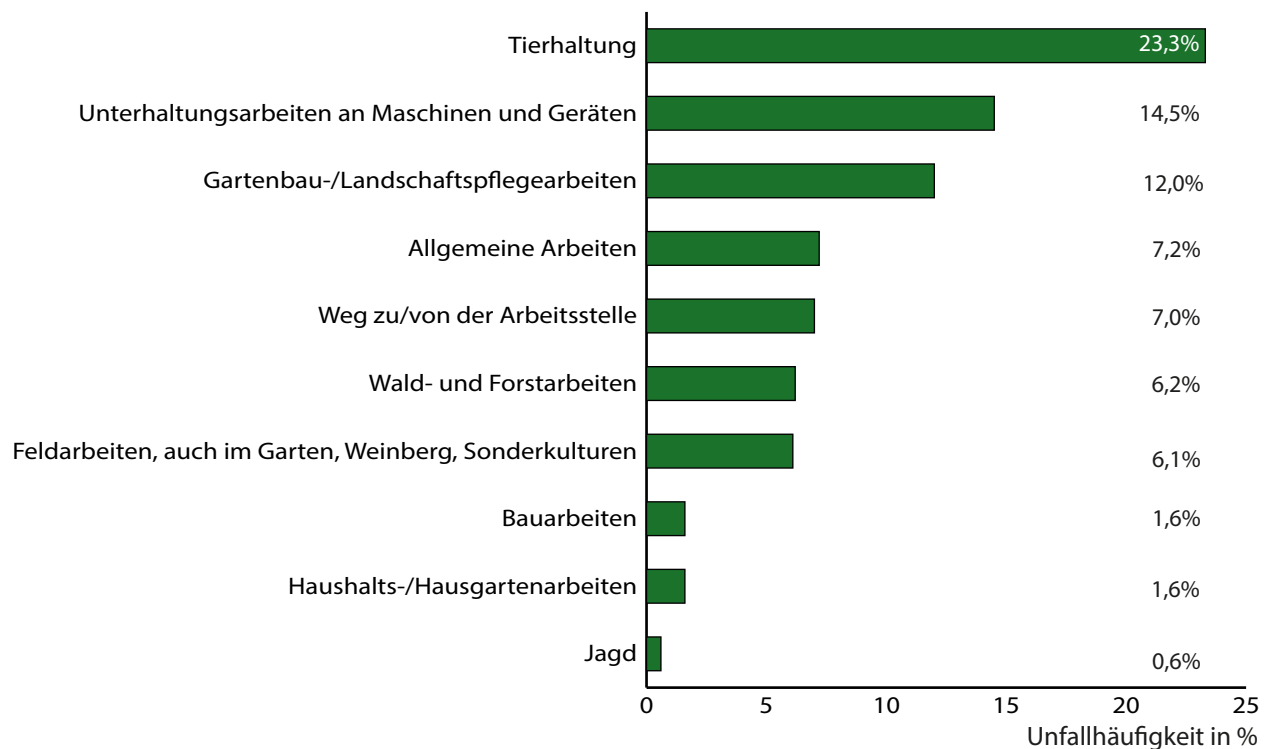


Meldepflichtige Arbeits- und Wegeunfälle – Tote

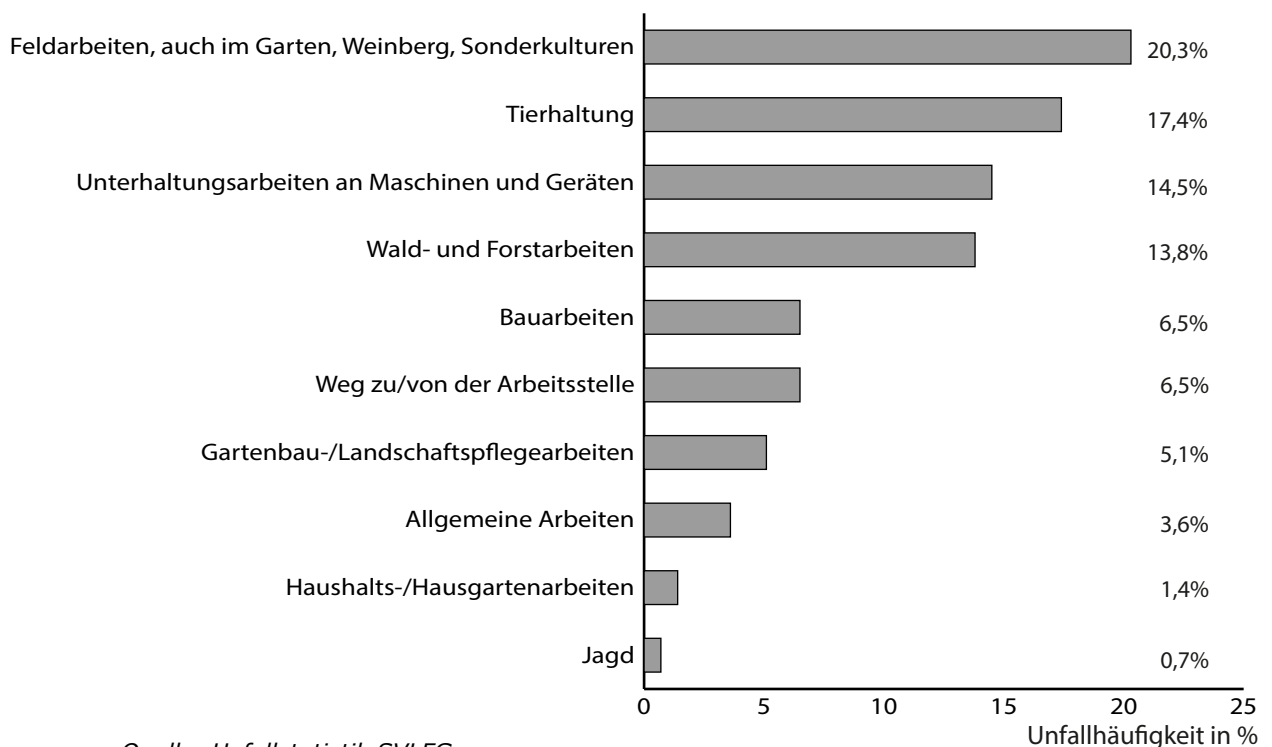


Quelle: UG1 SVLFG

Verteilung der Unfälle nach den häufigsten Arbeitsgebieten – Verletzte

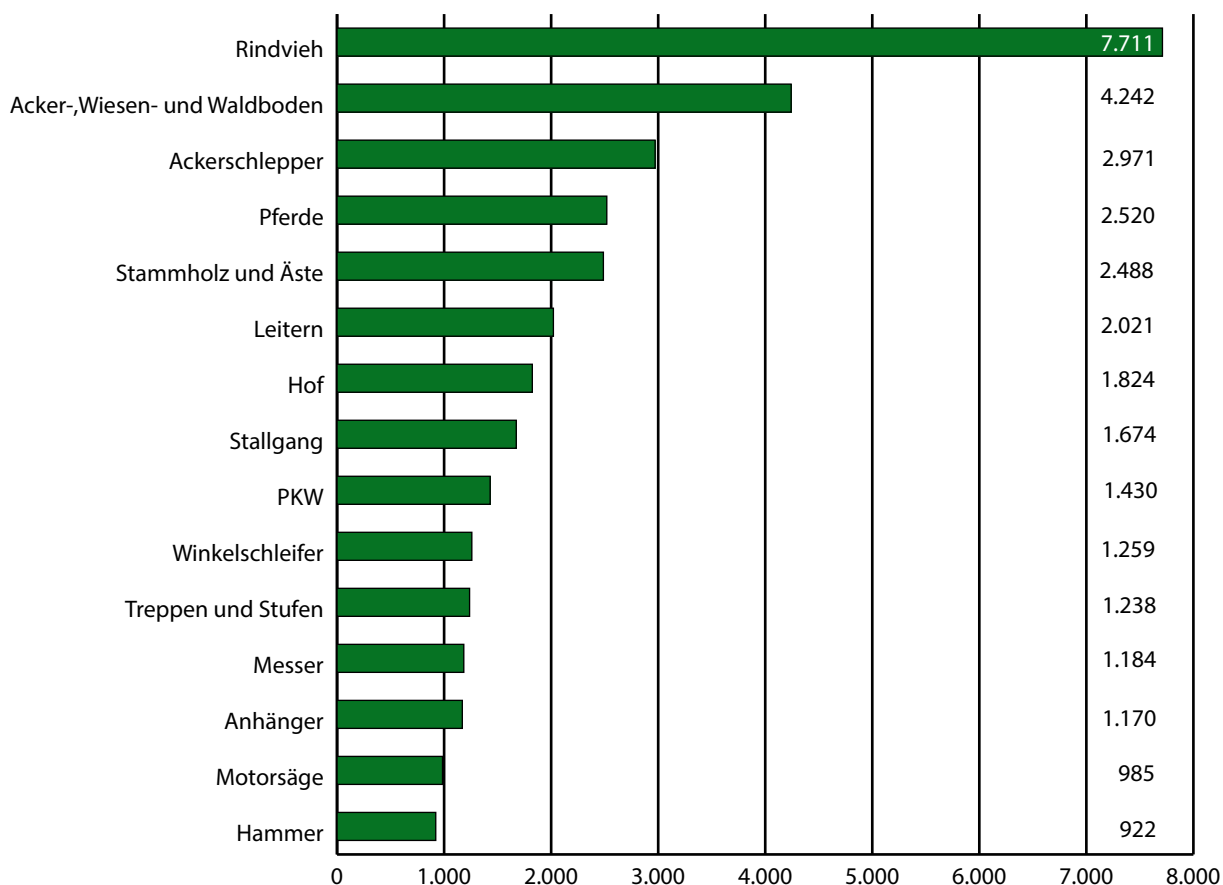


Verteilung der Unfälle nach den häufigsten Arbeitsgebieten – Tote

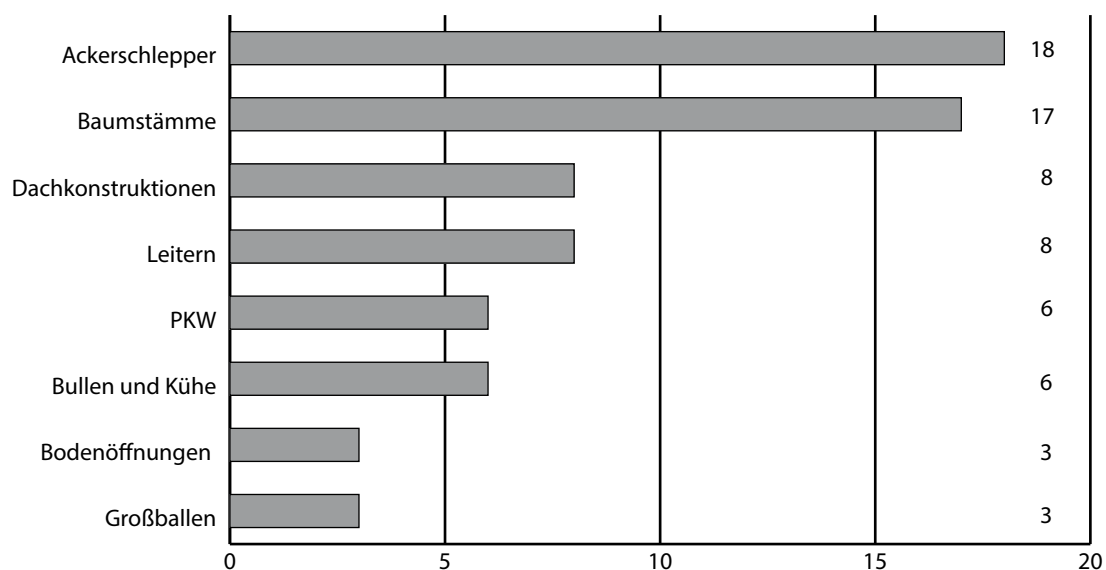


Quelle: Unfallstatistik SVLFG

Verteilung der Unfälle nach den häufigsten Unfallgegenständen – Verletzte

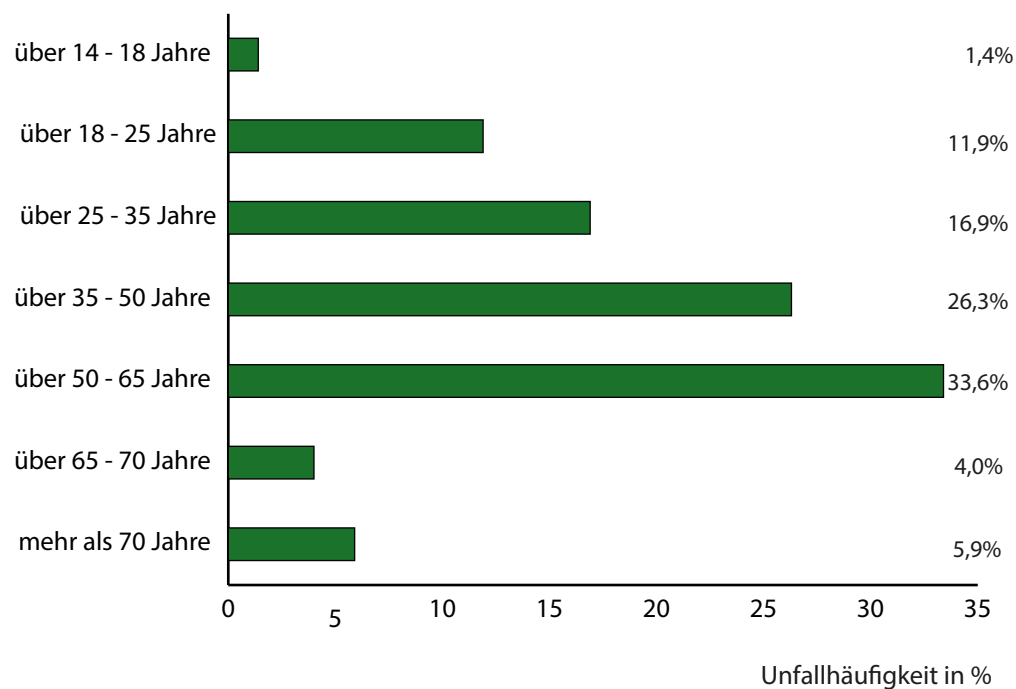


Verteilung der Unfälle nach den häufigsten Unfallgegenständen – Tote

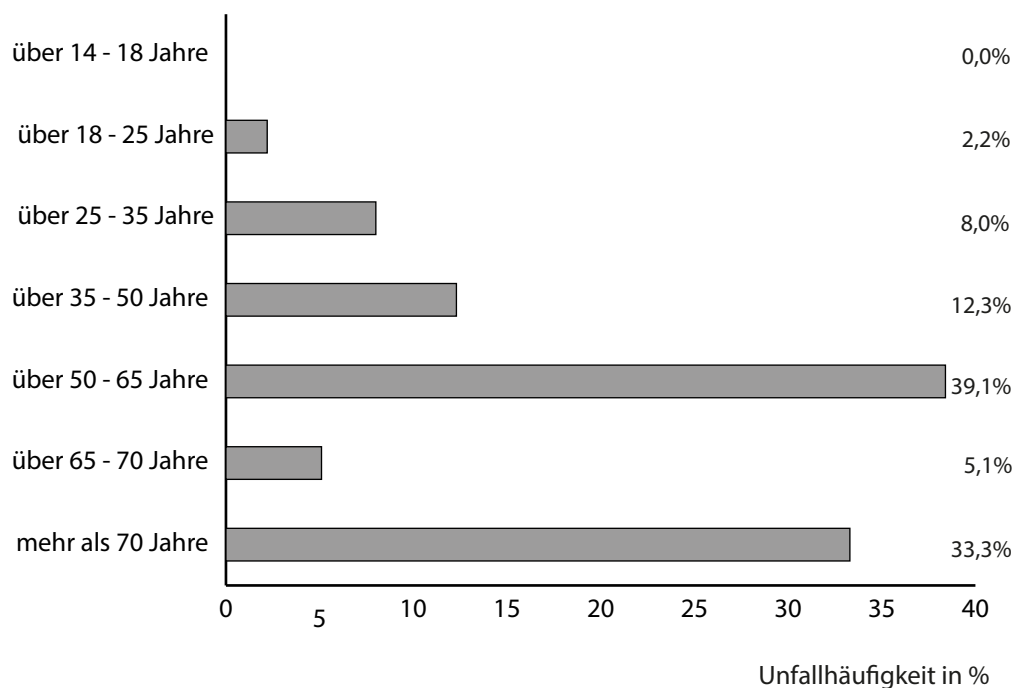


Quelle: Unfallstatistik SVLFG

Verteilung der Unfälle nach Alter – Verletzte

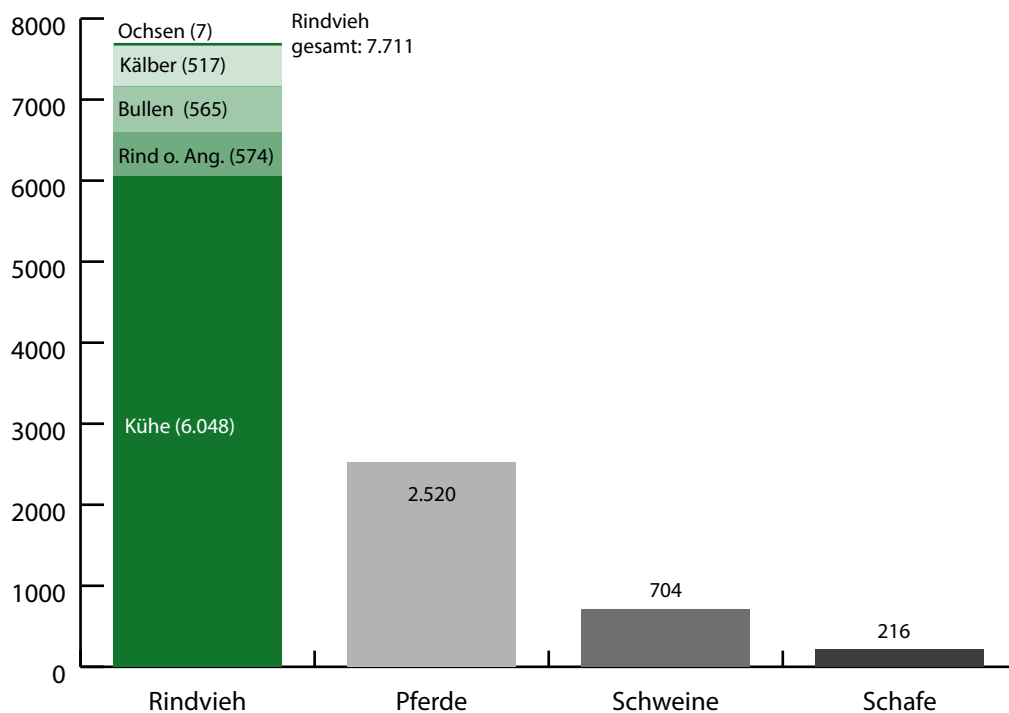


Verteilung der Unfälle nach Alter – Tote

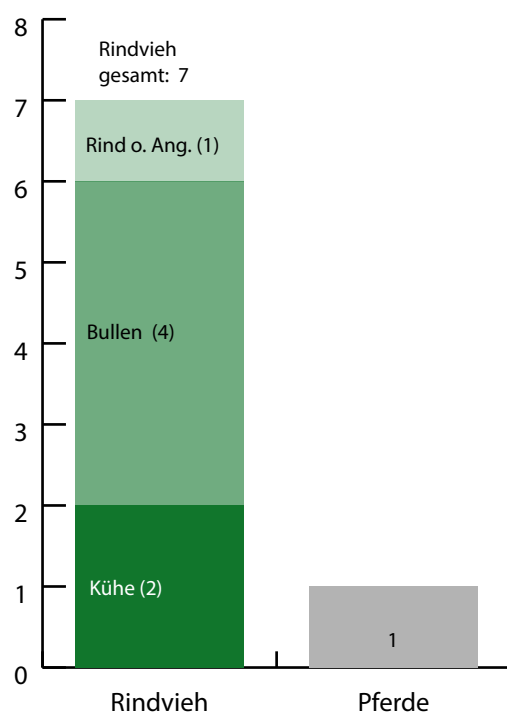


Quelle: Unfallstatistik SVLFG

Verteilung der Unfälle nach Tierarten – Verletzte

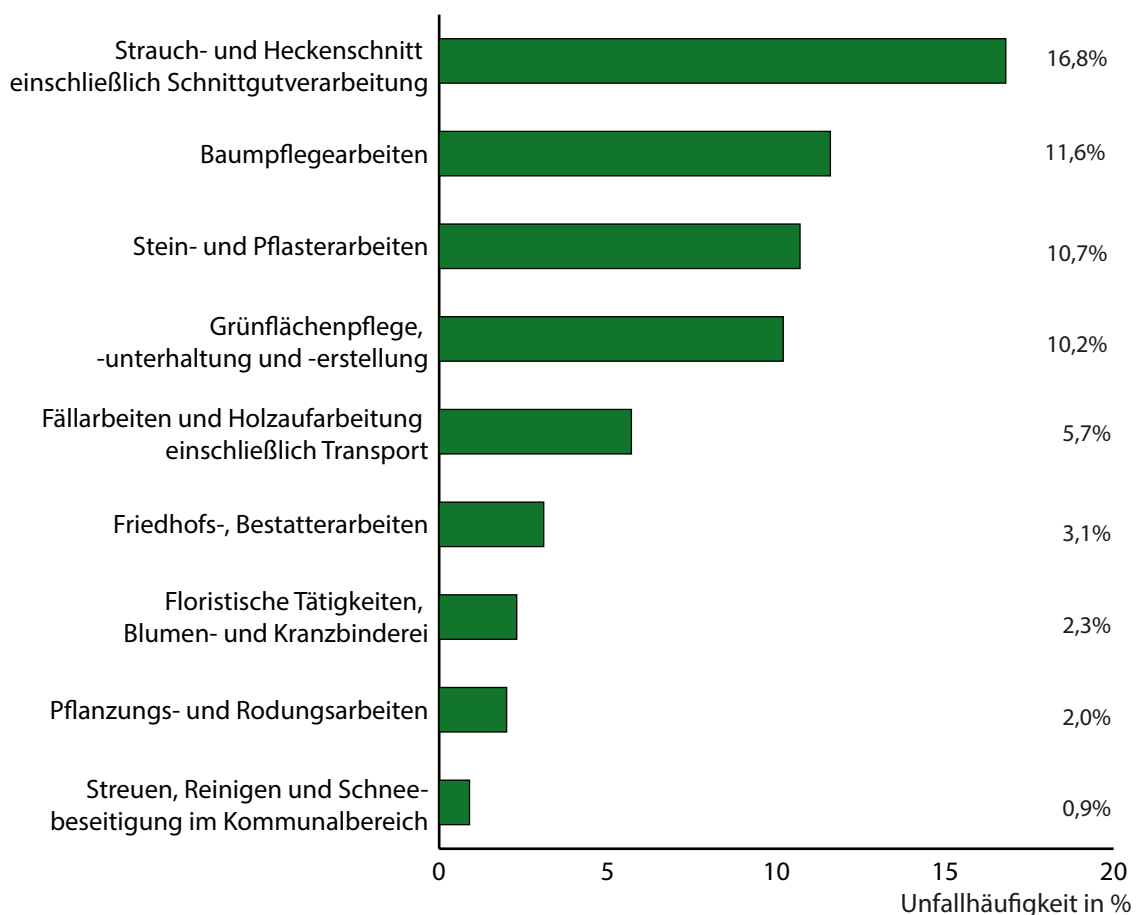


Verteilung der Unfälle nach Tierarten – Tote

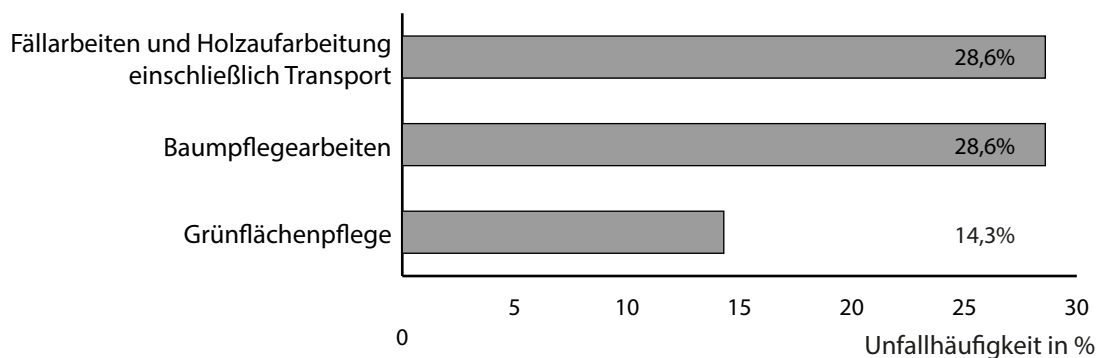


Quelle: Unfallstatistik SVLFG

Verteilung der Unfälle nach den häufigsten Arbeitsgebieten in der Garten- und Landschaftspflege – Verletzte

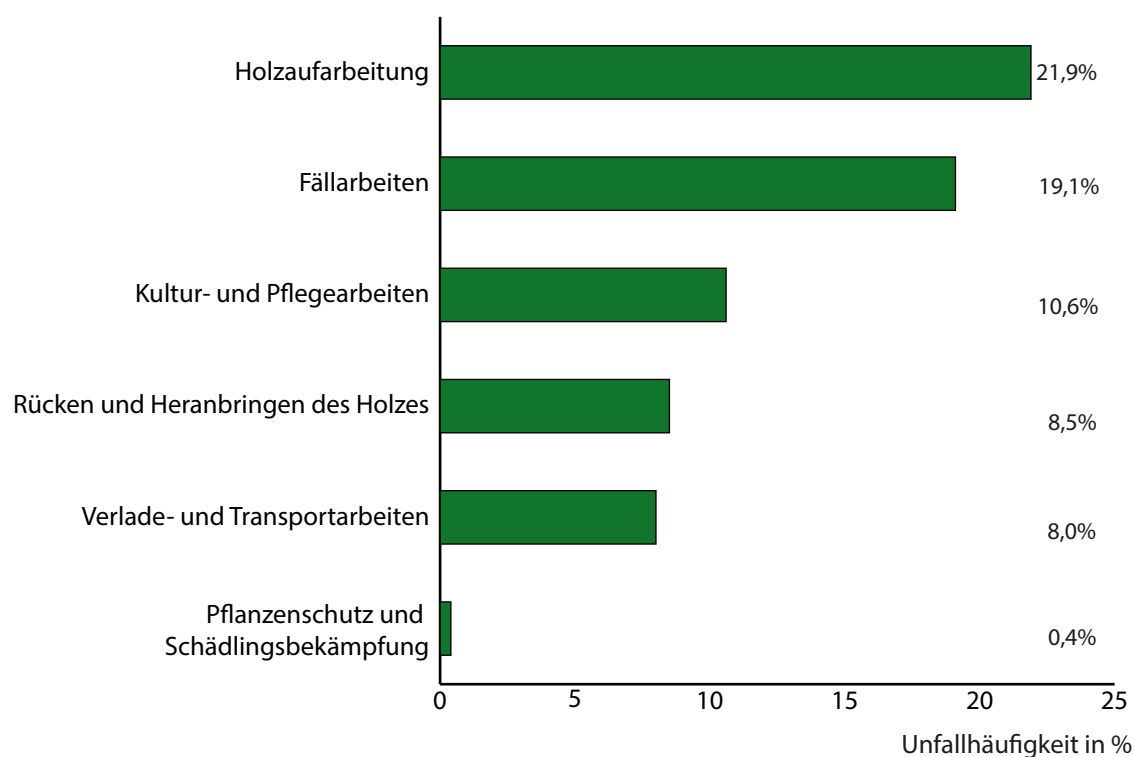


Verteilung der Unfälle nach den häufigsten Arbeitsgebieten in der Garten- und Landschaftspflege – Tote

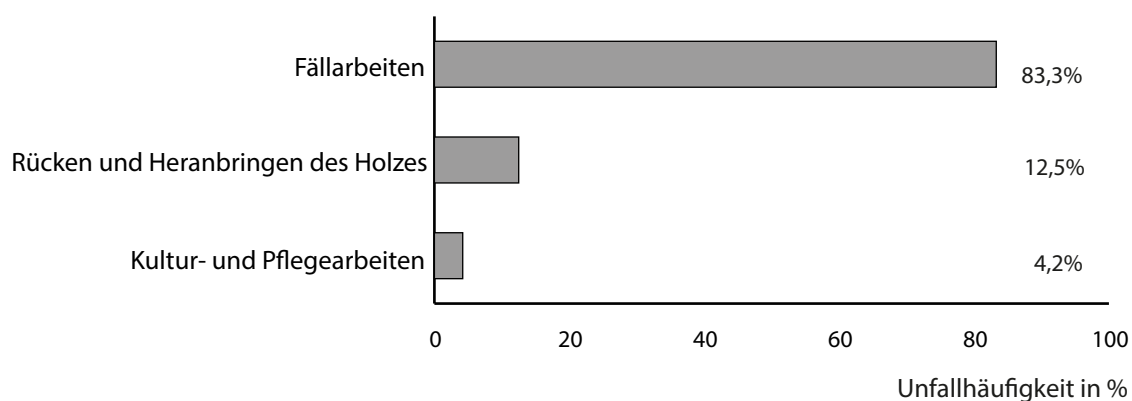


Quelle: Unfallstatistik SVLFG

Verteilung der Unfälle nach den häufigsten Arbeitsgebieten bei Wald- und Forstarbeiten – Verletzte

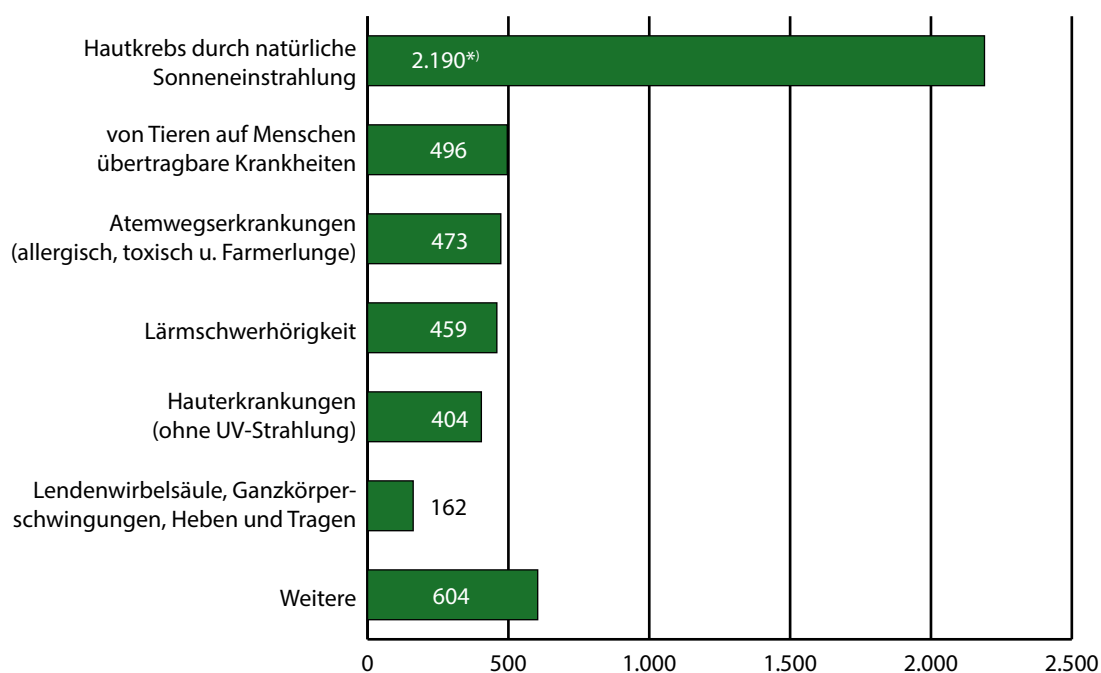


Verteilung der Unfälle nach den häufigsten Arbeitsgebieten bei Wald- und Forstarbeiten – Tote

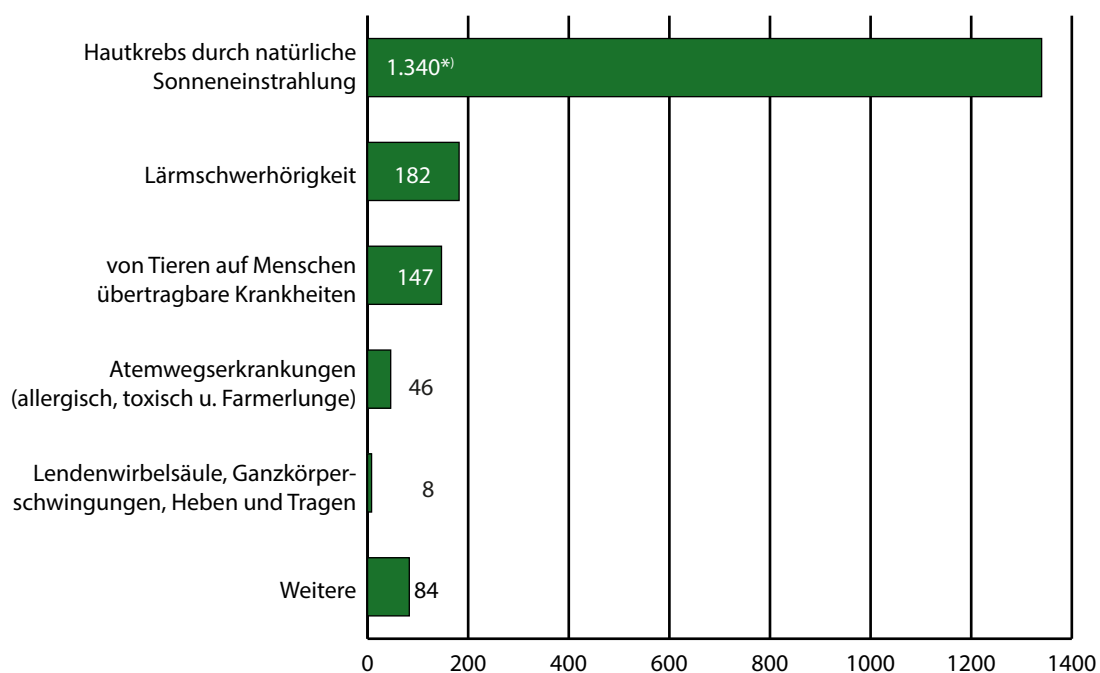


Quelle: Unfallstatistik SVLFG

Angezeigte Berufskrankheitenfälle



Anerkannte Berufskrankheitenfälle



^{*)} Nicht alle im Berichtsjahr neu angezeigten Berufskrankheiten können in demselben Jahr auch entschieden werden

Quelle: UG1 SVLFG

SVLFG
sicher & gesund
aus einer Hand



Sozialversicherung für Landwirtschaft,
Forsten und Gartenbau (SVLFG)
Weißensteinstraße 70-72
34131 Kassel
☎ 0561 785-0

www.svlfg.de